

GEMEINDE **PFÄFFIKON ZH**
DIE PERLE AM PFÄFFIKERSEE



Jahresrechnung 2015

Inhaltsverzeichnis

Antrag und Bericht	3
Abschied Rechnungsprüfungskommission	17
Bemerkungen zu einzelnen Kostenstellen ausserhalb Globalbudget	18
Übersicht besetzte Stellen	18
Abkürzungen und Begriffserklärungen	19
Leistungsaufträge mit Globalbudgets	
– ASF – Soziale und berufliche Integration	20
– Bau, Planung und Umwelt	22
– Behörden und Organisation / Wirtschaft und Arbeit	24
– Bevölkerungsdienste	26
– Familie und Alter / Jugend und Integration	28
– Freizeit und Sport (inklusive Strandbad)	30
– Finanzen und Steuern	32
– Gemeindeammann- und Betreibungsamt	34
– Gesundheit	36
– Kultur (inklusive Bibliothek)	38
– Liegenschaften	40
– Schulbehörden und Organisation	44
– Sicherheit	44
– Soziales	46
– Verkehr	48
Zusammenfassung Budget	
– Übersicht Laufende Rechnung Kostenarten	50
– Übersicht Laufende Rechnung je Geschäftsfeld	52
– Übersicht Investitionsrechnung je Geschäftsfeld	54

Antrag

1. Der Gemeinderat hat die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Pfäffikon geprüft und für richtig befunden.
2. Die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Pfäffikon wird wie folgt genehmigt:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	65'573'867.48
	Gesamtertrag	62'808'239.28
	Aufwandüberschuss	2'765'628.20
Investitionen Verwaltungsvermögen	Ausgaben	11'038'549.66
	Einnahmen	454'479.30
	Nettoinvestitionen	10'584'070.36
Investitionen Finanzvermögen	Ausgaben	475'321.15
	Einnahmen	0.00
	Nettoinvestitionen	475'321.15
Bilanz	Bilanzsumme	125'750'484.55

3. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem zweckfreien Eigenkapital belastet. Durch den Aufwandüberschuss vermindert sich das zweckfreie Eigenkapital auf 85'920'455.86 Franken.
4. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2015 inklusive Leistungsaufträge und Globalbudgets der Politischen Gemeinde Pfäffikon zu genehmigen.

Bericht – Vorlage in Kürze

(Generelle Bemerkung: Zahlen werden in Texten zum besseren Verständnis auf 1000 Franken gerundet oder in Millionen Franken, in Tabellen und Grafiken in 1000 Franken notiert)

Erfolgsrechnung: hohes Defizit von 2,8 Mio. Franken

Die Erfolgsrechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von 65,57 Mio. Franken und einem Ertrag von 62,80 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 2,77 Mio. Franken ab. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 1,79 Mio. Franken vor – entsprechend ist die Jahresrechnung um 967'000 Franken schlechter.

Das schlechtere Ergebnis ist vor allem auf höhere Ausgaben bei der Sozialhilfe (1,1 Mio. Franken), Zunahme der Pflegefinanzierungskosten (0,99 Mio. Franken) sowie der Ergänzungsleistungen (0,45 Mio. Franken) zurückzuführen. Die Gemeindesteuern, insbesondere die Quellensteuer sowie die Steuern Vorjahre, wurden um 0,3 Mio. Franken zu hoch budgetiert. Mehreinnahmen sind bei den Grundstückgewinnsteuern (1,2 Mio. Franken) zu verzeichnen. Die Geschäftsfelder Liegenschaften und Verkehr haben ihre Kredite, insbesondere aufgrund tieferer baulicher Unterhaltskosten, zusammen um rund 1 Mio. Franken unterschritten.

Die Budgetabweichung von 967'000 Franken ist ausschliesslich auf nicht beeinflussbare Faktoren wie Sozialausgaben und Pflegefinanzierungskosten zurückzuführen. Das schlechte Ergebnis zeichnete sich bereits nach der Hochrechnung ab. Der Gemeinderat hat Mitte Jahr reagiert und einen Ausgabenstopp bei den Projekten und Anschaffungen beschlossen. Dank dieser Massnahme wurde ein noch schlechteres Ergebnis vermieden. Dies zeigt sich auch

bei den durch die Gemeinde beeinflussbaren Kosten. Die Personalkosten wurden um 268'000 Franken nicht ausgeschöpft und die Sachaufwendungen um 541'000 Franken.

Die einfache Staatssteuer (Steuerfuss bei 100 Prozent) betrug 27,7 Mio. Franken und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Mio. Franken gestiegen. Die natürlichen Personen bezahlen 91 Prozent der Staatssteuern. Bei einem Steuerfuss von 102 Prozent ergeben sich Einnahmen von 28,3 Mio. Franken. Die Steuern Vorjahre betragen 2,7 Mio. Franken (Vorjahr 3,9 Mio. Franken) und liegen um rund 400'000 Franken unter dem budgetierten Wert. Die eingenommen Quellensteuereinnahmen (netto Minusertrag von 146'000 Franken) liegen 846'000 Franken unter dem Budgetwert.

Für die Wertminderung der einzelnen Anlageobjekte wurden in der Jahresrechnung 3,66 Mio. Franken abgeschrieben (Budget 3,32 Mio. Franken). Die Selbstfinanzierung (Cash Flow) beträgt 806'000 Franken (Budget 1,4 Mio. Franken).

Investitionsrechnung: hohe Investitionen

Im Investitionsbudget Verwaltungsvermögen waren netto Investitionen von 12,9 Mio. Franken eingestellt. Das Investitionsbudget wurde mit 10,6 Mio. Franken zu hohem 82 Prozent ausgeschöpft. Einen Grossteil der Investitionsausgaben flossen für die Fertigstellungsarbeiten der Projekte Chesselhuus (3,7 Mio. Franken) sowie Schulraumerweiterung Mettlen (2,7 Mio. Franken) sowie in die Sanierung der Hermatswilerstrasse (0,6 Mio. Franken).

Bilanz: Abbau Nettovermögen

Der Selbstfinanzierungsgrad (Verhältnis Selbstfinanzierung zu Investitionen) beträgt tiefe 8 Prozent. Rund 92 Prozent der Investitionen mussten somit zu Lasten der bestehenden Substanz finanziert werden. Das Nettovermögen wurde um 9,8 Mio. Franken abgebaut und beträgt Ende 2015 6,3 Mio. Franken respektive 553 Franken je Einwohnenden.

Die Geldflussrechnung zeigt auf, dass die Gemeinde den Finanzierungsbedarf aus eigenen Mitteln decken konnte durch den Abbau von Flüssigen Mitteln sowie einem Abbau der kurzfristigen Finanzanlagen (Rückzahlung Darlehen Gemeindewerke und Rückzahlung Festgeldanlage). Ein langfristiges Darlehen (1 Mio. Franken) war zur Rückzahlung fällig und konnte ebenfalls ohne Neuverschuldung zurückbezahlt werden. Die langfristigen Darlehen von 19 Mio. Franken nahmen auf 18 Mio. Franken per Ende des Jahres 2015 ab.

Gesamtwürdigung: düstere Finanzaussichten

Die Jahresrechnung 2015 ist seit vielen Jahren das schlechteste Ergebnis der Gemeinde Pfäffikon. Nach der ersten Hochrechnung war dieses Ergebnis bereits absehbar und ist in das Budget 2016 und in die Finanzplanung 2016 – 2019 eingeflossen. Ein noch schlechteres Ergebnis wurde mit dem verhängten Ausgabenstop Mitte des Jahres verhindert. Die Gemeinde Pfäffikon hat die Personal- und Sachaufwendungen unter Kontrolle – diese sind in der Jahresrechnung tiefer als budgetiert. Die moderate Kostenzunahme in den vergangenen Jahren ist begründet durch die gestiegenen Aufgaben sowie durch die Bevölkerungszunahme.

Überrumpelt wurde die Gemeinde bei den nicht steuerbaren Kosten wie der Pflegefinanzierung und den Sozialausgaben. Bei der Gesetzlichen Wirtschaftlichen Hilfe wird aufgrund verschiedener Massnahmen der Sozialabteilung ein Rückgang erwartet. Bei den übrigen Ausgaben ist keine Reduktion absehbar.

Zwei von drei Finanzpolitischen Zielen wurden mit dem vorliegenden Jahresabschluss erreicht. Der Steuerfuss liegt unterhalb des Kantonsmittels. Trotz einem erheblichen Abbau des Nettovermögens auf 6,6 Mio. Franken liegt diese Kennzahl noch in der Zielbandbreite.

Das Jahresergebnis ist erheblich schlechter als budgetiert und leicht besser als im Finanzplan 2015 – 2019 berücksichtigt. Die Finanzlage der Gemeinde bleibt jedoch weiterhin äusserst angespannt und die eingeleiteten Massnahmen (Kostenanalyse Geschäftsfelder mit überdurchschnittlichen Kosten, Prüfung Umsetzung weiterer Massnahmen aus dem Sparpaket) sind nach wie vor von grosser Bedeutung.

1. Einleitung Jahresrechnung 2015

Ausgangslage für die Erstellung des Budgets 2015

Die Erarbeitung des Budgets 2015 gestaltete sich als schwierig. Bei steigenden Ausgaben (Zusatzleistungen, Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Pflegefinanzierung, Schule) musste die Gemeinde zum zweiten Mal hintereinander erheblich tiefere Einnahmen aus dem Ressourcenausgleich budgetieren: während die Gemeinde im Jahre 2013 noch 13,1 Mio. Franken erhielt, waren es im Jahre 2015 nur noch 7,8 Mio. Franken. Nach mehreren Kürzungsrunden wies das Budget immer noch einen Aufwandüberschuss von 1,8 Mio. Franken aus. Der Gemeinderat beschloss deshalb, das Budget mit einem Aufwandüberschuss der Gemeindeversammlung vorzulegen und zusätzlich im Rahmen eines Sparpaketes den Gemeindehaushalt nach geeigneten Sparmassnahmen zu durchleuchten. Die Ergebnisse des Sparpaketes sind bereits in das Budget 2016 eingeflossen.

Wichtigste Eckdaten Jahresrechnung 2015

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2015	Diff. zu Budget	in %
<u>Erfolgsrechnung</u>						
- Total betrieblicher Aufwand	-54'967	-55'409	-56'143	-59'808	-3'666	6.5%
+ Total betrieblicher Ertrag	59'658	57'433	54'042	56'749	2'707	5.0%
= Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	4'691	2'024	-2'100	-3'059	-959	45.7%
+ Ergebnis aus Finanzierung	1'213	411	302	314	12	4.1%
= operatives Ergebnis	5'904	2'435	-1'799	-2'745	-947	52.6%
+ ausserordentliches Ergebnis	-53	17		-21	-21	
= Jahresergebnis Erfolgsrechnung	5'851	2'452	-1'799	-2'766	-968	53.8%
<u>Investitionsrechnung</u>						
- Ausgaben VV	-4'957	-10'455	-12'997	-11'039	1'959	-15.1%
+ Einnahmen VV	636	155	122	454	332	271.9%
= Netto Verwaltungsvermögen VV	-4'321	-10'301	-12'875	-10'584	2'291	-17.8%
- Zugänge / Ausgaben FV	-1'519	-167	-1'170	-475	695	-59.4%
+ Abgänge / Einnahmen FV	4'485	1'447	180	0	-180	-100.0%
= Nettoinvestitionen Finanzvermögen FV	2'966	1'280	-990	-475	515	-52.0%
Total Investitionen (VV und FV)	-1'354	-9'020	-13'865	-11'059	2'806	-20.2%

	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Rechnung 2015	Diff. zu Budget	in %
<u>Bilanz</u>						
Finanzvermögen	60'018	51'202		37'644		
Verwaltungsvermögen	74'439	81'298		88'107		
Total Aktiven	134'457	132'500		125'750		
Fremdkapital	46'465	42'086		38'140		
Eigenkapital	87'992	90'414		87'610		
Total Passiven	134'457	132'500		125'750		
Nettovermögen (1000 Franken)	19'891	16'019		6'295		
Nettovermögen je Einwohner (in Franken)	1'794	1'427		553		
<u>Ergänzende Informationen</u>						
Steuerfuss (in %)	102	102	102	102	0	0.0%
Ordentliche Steuern	25'513	26'391	26'979	28'314	1'335	4.9%
Einfache Staatssteuer (100 Steuerfussprozent in Franken)	25'013	25'874	26'450	27'758	1'308	4.9%
Ressourcenausgleich	13'114	9'441	7'797	7'797	-	0.0%
Abschreibungen	-3'041	-3'069	-3'324	-3'664	-340	10.2%
Selbstfinanzierung (Cash-Flow)	8'835	5'466	1'421	806	-615	-43.3%
Selbstfinanzierungsgrad	204%	53%	11%	8%	-3%	-31.0%
Einwohner	11'089	11'227	11'500	11'390	-110	-1.0%
interner Zinssatz	3.13%	3.13%	3.13%	3.13%		

2. Kommentar Erfolgsrechnung

Die gestufte Erfolgsrechnung präsentiert sich wie folgt:

	Bud 15	IST 15	Diff.	Bemerkungen
Personalaufwand	-12'998	-12'729	268	tieferer Ausgaben Schule und übrige Verwaltung
Sach- und übriger Betriebsaufwand	-11'769	-11'228	541	v.a. tieferer baulicher und betrieblicher Unterhalt (Liegenschaften und Verkehr, - 519k)
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-3'734	-4'094	-359	v.a. Abschreibungen Dorfsaal
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen		-88	-88	Einzahlungen Schutzraumfonds und Zinsen zweckbestimmte Fonds
Transferaufwand	-27'631	-31'635	-4'004	Mehrkosten Pflegefinanzierung, Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Zusatzleistungen, Staatsbeiträge kantonale besoldetes Lehrpersonal
Durchlaufende Beiträge	-10	-33	-23	
Total Betrieblicher Aufwand	-56'143	-59'808	-3'666	
Fiskalertrag	35'190	35'987	797	Mehreinnahmen Grundstückgewinnsteuern (+1200k), Mindereinnahmen Steuern juristische Personen
Regalien und Konzessionen	20	20	0	-
Entgelte	5'769	6'671	902	Mehreinnahmen Strandbad und Diverses
Verschiedene Erträge	3	54	51	-
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	104	201	98	Diverses
Transferertrag	12'947	13'783	836	v.a. Mehreinnahmen aufgrund Mehrkosten Soziales
Durchlaufende Beiträge	10	33	23	-
Total Betrieblicher Ertrag	54'042	56'749	2'707	
Ergebnis aus Betrieblicher Tätigkeit	-2'100	-3'059	-959	
Finanzaufwand	-979	-1'205	-226	Wertberechtigung Grundstück
Finanzertrag	1'281	1'519	238	Mehreinnahmen Liegenschaften
Ergebnis aus Finanzierung	302	314	12	
Operatives Ergebnis	-1'799	-2'745	-947	
Ausserordentlicher Aufwand	0	-85	-85	Rückstellungen WoV-Konto
Ausserordentlicher Ertrag	0	64	64	Entnahmen WoV-Rückstellungen
Ausserordentliches Ergebnis	0	-21	-21	
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	-1'799	-2'766	-968	

Das Ergebnis ist um 967'000 Franken schlechter als budgetiert. Nachfolgend die wichtigsten Veränderungen aus Sicht der Geschäftsfelder:

	Bu 15	Re 15	Diff.	Bemerkungen
<u>Ergebnis-Verbesserung:</u>				
Sondersteuern	3'757	4'926	1'168	Höhere Grundstückgewinnsteuern
Verkehr	-3'848	-3'343	506	tiefere Unterhaltskosten, Diverse Landververkäufe und allgemein tiefere Kosten
Liegenschaften	-7'159	-6'830	328	v.a. tiefere Unterhaltskosten Liegenschaften Schule
Freizeit und Sport	-892	-638	254	v.a. Mehreinnahmen Strandbad (guter Sommer)
<u>Ergebnis-Verschlechterung:</u>				
Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	-2'170	-3'243	-1'073	zu optimistisch budgetiert und Qualitätseinbussen Fallbearbeitung aufgrund personeller Wechsel
Gesundheit	-2'690	-3'679	-989	höhere Kosten Pflegefinanzierung
Ergänzungsleistungen und Beihilfen	-2'681	-3'137	-456	Fallzunahme und zu optimistisch budgetiert
Kultur	-839	-1'173	-334	höhere Abschreibungen Dorfsaal
Gemeindesteuern	31'241	30'950	-291	Mindereinnahmen bei den Quellensteuern (-845k); Steuern Vorjahre (-404k) sowie Steuerauscheidungen (-214k); Mehreinnahmen Steuern Rechnungsjahr (+1308k)
Sozialamt	-731	-977	-246	Mehrkosten Beizug Springer
übrige Abweichungen +/- 150'000 Franken	15'787	-15'622	165	Diverses
Total	-1'799	-2'766	-968	

3. Kommentar Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen wurden 10,6 Mio. Franken investiert. Dies sind im Vergleich zum Budget 2,3 Mio. Franken weniger. Dies vor allem aufgrund von Projektverschiebungen beim temporären Schulraum Sandgrueb, der Schiessanlage sowie der Schulraumerweiterung Mettlen. Bei den Investitionen Finanzvermögen wurden 0,5 Mio. Franken – vor allem zur Sanierung der Liegenschaft im Platz 24 – investiert.

KST	Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2015	RE 2015	Diff
3120	504001	Chesselhuus	3'210	3'666	456
3134	504001	SH Mettlen OS, Schulraumerweiterung (Alte Mettlenturnhalle)	3'102	2'702	-400
3130	504001	Temporärer Schulraum Sandgrueb	735	85	-650
4010	501001	Hermatswilerstrasse 4. Etappe	685	582	-103
2570	504001	Schiessanlage, Altlastensanierung Kugelfang	500	47	-453
3135	504003	SH Pfaffberg, Koordinierte Massnahmen	396	30	-366
3133	500001	Anteil an Erschliessung Quartierplan Matten	377	270	-107
3410	503002	Strandbad - Wasseraufbereitungstechnik	338	460	122
3740	502004	Dorfbach, Sanierung unter Usterstrasse	320	454	134
3740	502002	Luppmen II, Hochwasserschäden	317	38	-279
3131	504003	SH Steinacker, Gasanschluss und Rückbau Tankanlagen	300	307	7
4010	501031	Schönbüelstrasse, Sanierung	250	247	-3
3133	504005	SH Obermatt vorne, Kanalisations- und Belagssanierung 1. & 2. Etappe	230	185	-45
4010	501014	Stogelenweg, Sanierung	200	6	-194
3740	502003	Sanierung Teil Furtbach und Irgenhauser Dorfbach im Oberwil	200	0	-200
3120	565001	Erschliessungsbeitrag an Baufeld C (Areal Huber&Suhner AG)	187	231	44
6630	506003	15 Neubau Mettlen Anschaffungen div. Schulmobiliar (Tagesstrukturen etc.)	173	144	-29
2260	504001	Gesamtkonzept Friedhof	150	41	-109
4010	501022	Steinackerstrasse, 2. Etappe	130	192	62
3134	504002	SH Mettlen OS, Trakt Süd, Koordinierte Masnahmenplanung	120	94	-26
6630	506002	Ersatzanschaffung Schulmobiliar	100	57	-43
4010	501016	Pilatusstrasse, Tumbelenenstrasse, Stogelenweg	100	0	-100
		Übrige Investitionen	755	746	-9
Total Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen (VV)			12'875	10'584	-2'290
3160	704001	Stogelenweg 6, Neubau Kiosk etc.	750	42	-708
3160	704002	Im Platz 24, Sanierung	270	362	92
3160	704006	Chinderhuus Pfäffikon, Brandmeldeanlage Hochstrasse 32	150	71	-79
3160	824000	Beiträge Dritter an Investitionen Hochbau (Beitrag für Umbau Museum, in Verwaltungsvermögen verbucht)	-180	0	180
Total Investitionsrechnung Finanzvermögen (FV)			990	475	-515
Total Investitionsrechnung FV und VV			13'865	11'059	-2'805

4. Kommentar Bilanz

Die Bilanz präsentiert sich wie folgt:

		31.12.14	31.12.15	Diff	Kommentar
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	20'542	14'952	-5'590	Abbau Flüssige Mittel (tiefer Cashflow, hohe Investitionen)
101	Forderungen	3'554	5'467	1'912	höhere Steuerforderungen, da unbegründete Vorauszahlungen zurückbezahlt wurden
102	Kurzfristige Finanzanlagen	9'802	5'500	-4'302	Abbau Festgeldanlage
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'022	760	-262	-
107	Finanzanlagen	5'979	454	-5'525	Geldanlage Raiffeisenbank und Darlehen Gde.-Werke abgebaut
108	Sachanlagen FV	10'302	10'511	208	Investition Stogelenweg; Korrektur Bewertung Grundstück Stogelenweg
Total Finanzvermögen		51'202	37'644	-13'558	
140	Sachanlagen VV	70'442	77'215	6'773	
142	Immaterielle Anlagen	513	615	103	
144	Darlehen	1'659	1'695	37	
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	6'893	6'890	-3	Investitionen (Sachanlagen VV vor allem Dorfsaal sowie Schulraumerweiterung Mettlen) abzüglich Abschreibungen
146	Investitionsbeiträge	1'791	1'691	-100	
Total Verwaltungsvermögen		81'298	88'107	6'809	
Total Aktiven		132'500	126'018	-6'482	
200	Laufende Verbindlichkeiten	13'218	10'933	-2'285	Abbau Kreditoren
201	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'000	5'000	4'000	Darlehen, die im 2016 zur Rückzahlung fällig sind
204	Passive Rechnungsabgrenzung	384	498	114	-
205	Kurzfristige Rückstellungen	360	309	-51	-
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	24'902	19'791	-5'111	Verschiebung Darlehen in kurzfristige Verbindlichkeiten
208	Langfristige Rückstellungen	1'362	804	-558	Abbau Rückstellung BVK
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen	859	804	-54	-
Total Fremdkapital		42'086	38'140	-3'946	
291	Fonds	1'454	1'396	-58	netto Abbau Vermögen der zweckbestimmten Fonds
292	Rücklagen Globalbudgets	273	294	21	Abbau und neue Rücklagen Globalbudget
299	Bilanzüberschuss	88'687	85'920	-2'766	Veränderung Ergebnis Jahresrechnung
Total Eigenkapital		90'414	87'610	-2'804	
Total Passiven		132'500	125'750	-6'749	

5. Finanzpolitische Ziele des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat für seine Finanzpolitik im Jahre 2012 die folgenden drei Zielsetzungen verabschiedet:

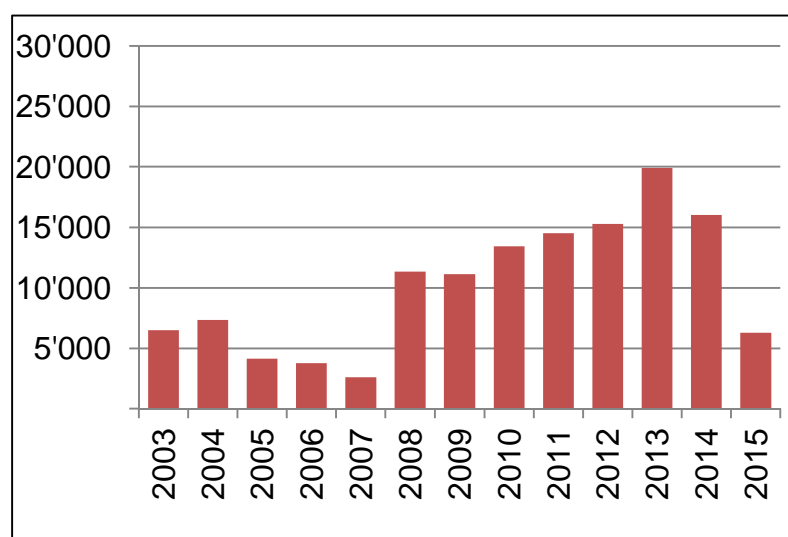
- **Die Gemeinde Pfäffikon verfügt über eine gesunde Substanz und Verschuldung**
Pfäffikon strebt zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit und zur Beibehaltung eines gesunden Finanzhaushaltes ein Nettovermögen von 5 Millionen Franken an. Diese Zielgrösse darf in einer Bandbreite von maximal +/- 10 Millionen Franken schwanken. Nach der Realisierung von grösseren Investitionsvorhaben kann eine Nettoschuld von maximal 5 Millionen Franken ausgewiesen werden; vor der Vornahme von neuen grösseren Vorhaben muss die Gemeinde über ein Nettovermögen verfügen.
- **Die Gemeinde Pfäffikon verfügt über einen Steuerfuss von maximal 5 Prozent über dem kantonalen Mittelwert**
Pfäffikon weist im Vergleich zu anderen Gemeinden unterdurchschnittliche Aufwendungen aus und der kantonale Finanzausgleich garantiert eine Steuerkraft von 95 Prozent des kantonalen Mittels. Entsprechend soll der Steuerfuss maximal 5 Prozent über dem kantonalen Mittel liegen.
- **Die Gemeinde Pfäffikon erwirtschaftet eine angemessene Selbstfinanzierung (Cash Flow) zur Finanzierung der laufenden Aufwendungen und Investitionen**
Die Konsumaufwendungen sollen über jährlich wiederkehrende Erträge finanziert werden. Für die Wert- und Substanzerhaltung der Infrastruktur ist zusätzlich eine Selbstfinanzierung (Cash Flow) von mindestens 4 Millionen Franken pro Jahr zu erzielen.

6. Beurteilung Jahresrechnung 2015 aufgrund ausgewählter Kennzahlen

Kennzahl (Grafiken in 1000 Franken)

Kommentar

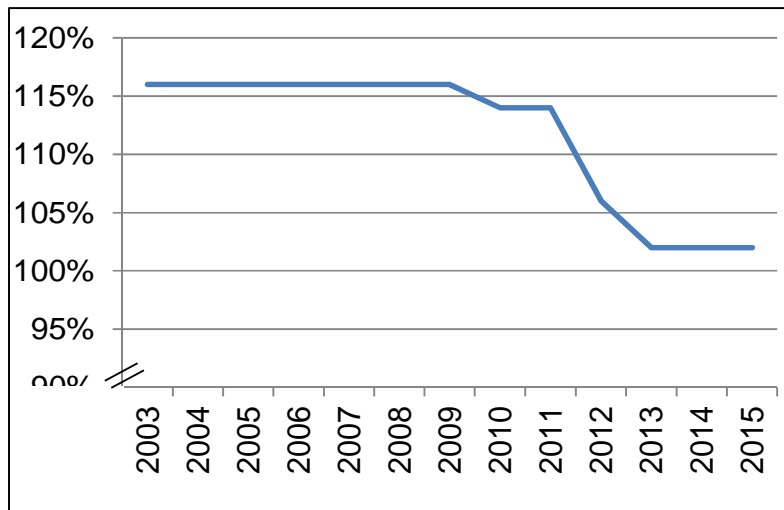
Nettovermögen



Diese Kennzahl dient zur Messung *des ersten* Finanzpolitischen Zieles.

Die Gemeinde Pfäffikon verfügt über ein Nettovermögen von 6,3 Mio. Franken per Ende 2015. Da in den nächsten Jahren weiterhin eine angespannte Finanzlage erwartet wird, ist bereits ab dem Jahr 2017 eine Nettoschuld absehbar.

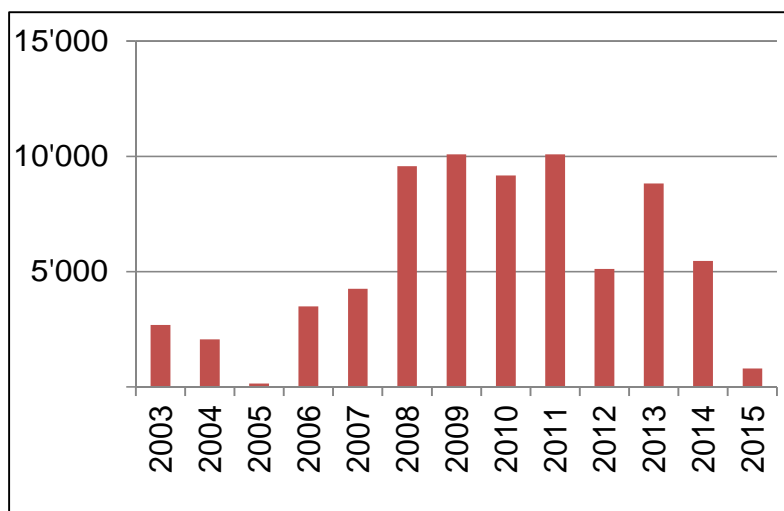
Steuerfuss in Prozent



Diese Kennzahl dient zur Messung *des zweiten* Finanzpolitischen Zieles.

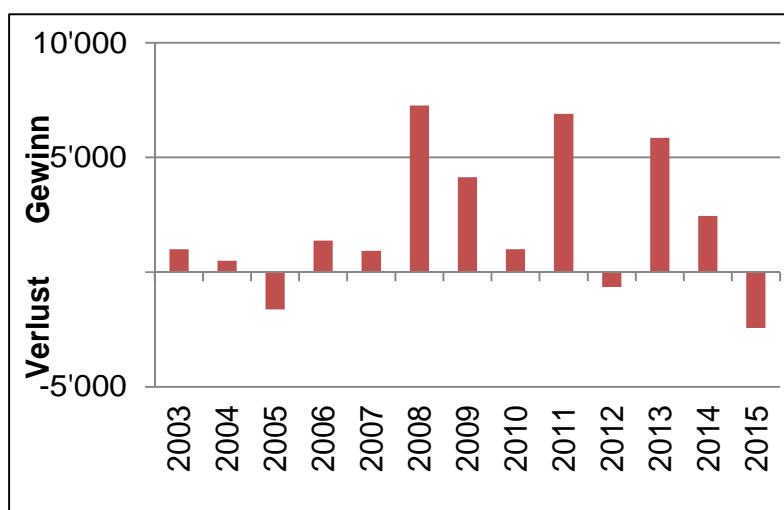
Mit einem Steuerfuss von 102 Prozent liegt der Steuerfuss im Rahmen der Finanzpolitischen Ziele (Zielvorgabe: maximal 5 Prozent über Kantonsmittel; Kantonsmittel aktuell bei rund 100 Prozent).

Selbstfinanzierung (Cash Flow) Steuerhaushalt



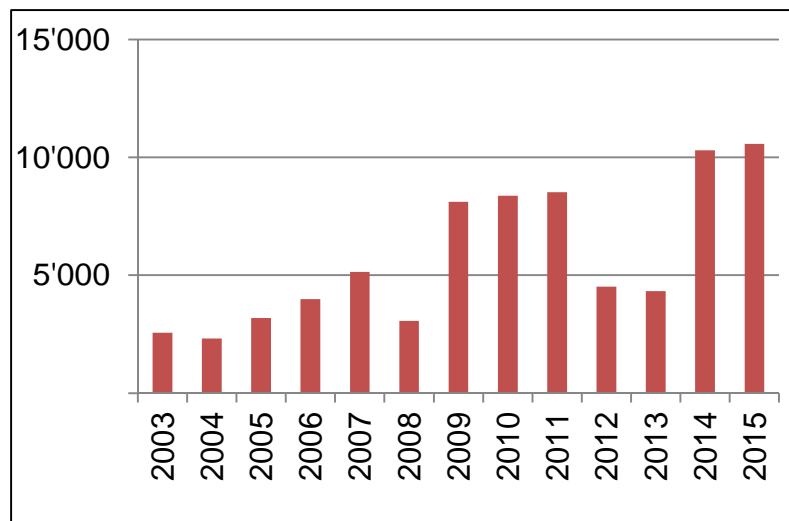
Diese Kennzahl dient zur Messung *des dritten* Finanzpolitischen Zieles. Die angestrebte Selbstfinanzierung (Cash Flow) von mindestens 4 Mio. Franken wurde im Jahr 2015 nicht erreicht. Der Cash Flow beträgt nur 806'000 Franken und ist sehr tief. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte zu 92 Prozent über den Abbau der bestehenden Substanz (Abbau Nettovermögen von 9,8 Mio. Franken).

Aufwand-/Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung



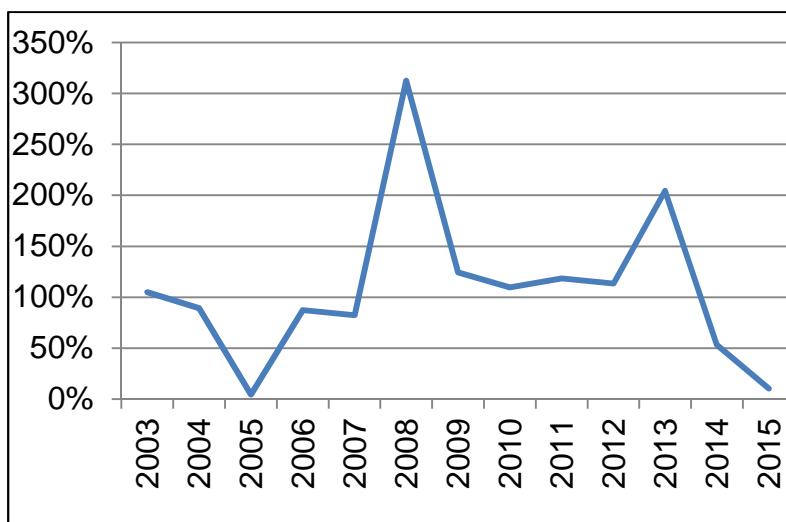
Das Defizit von 2,8 Mio. Franken ist ein sehr hohes Defizit.

Investitionen Verwaltungsvermögen



Im Verwaltungsvermögen wurden zum zweiten Mal hintereinander über 10 Mio. Franken investiert. Hohe Investitionsprojekte sind der Bau des Chesselhuus, Schulraumerweiterung Mettlen, Sanierung Bau-menstrasse und 4. Etappe Hermatswilerstrasse.

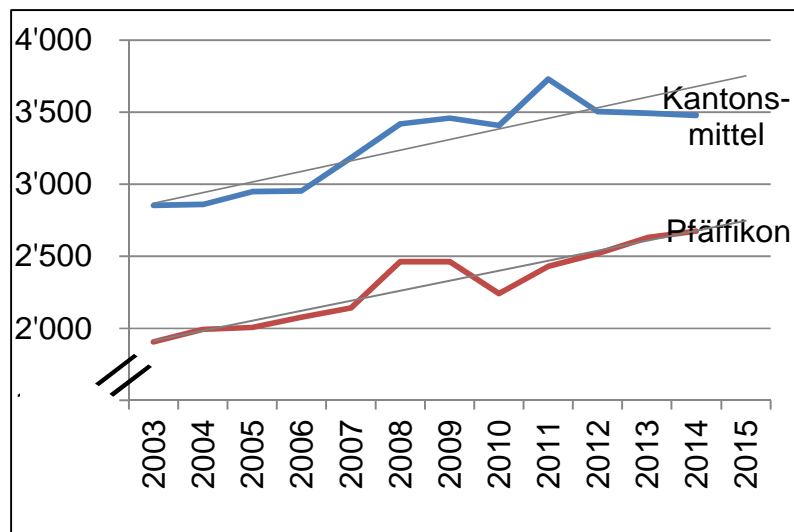
Selbstfinanzierungsgrad (in Prozent)



Im Berichtsjahr 2015 betrug der Selbstfinanzierungsgrad nur 8 Prozent. 92 Prozent der Investitionen mussten zu Lasten der bestehenden Substanz – welche man in den letzten 10 Jahren anhäufen konnte – finanziert werden.

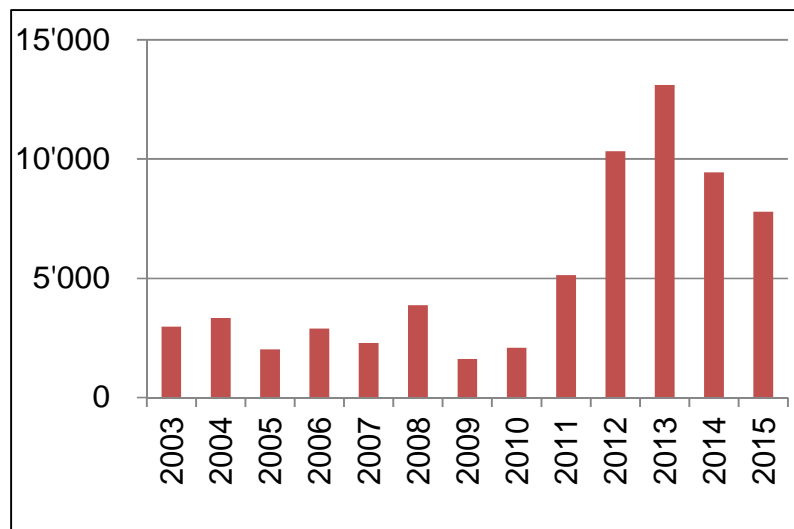
Der tiefe Selbstfinanzierungsgrad hat einen Abbau des Nettovermögens zur Folge (siehe erste Grafik)

Entwicklung Steuerkraft (in Franken je Einwohner)



Die Steuerkraft der Gemeinde Pfäffikon steigt zurzeit leicht an, während das Kantonale Mittel stagniert. Entsprechend sind in den Folgejahren tiefere Einnahmen aus dem Ressourcenausgleich zu erwarten. Das hohe Kantonsmittel im Jahre 2011 ist auf den Einmaleffekt in der Gemeinde Rüslikon zurückzuführen.

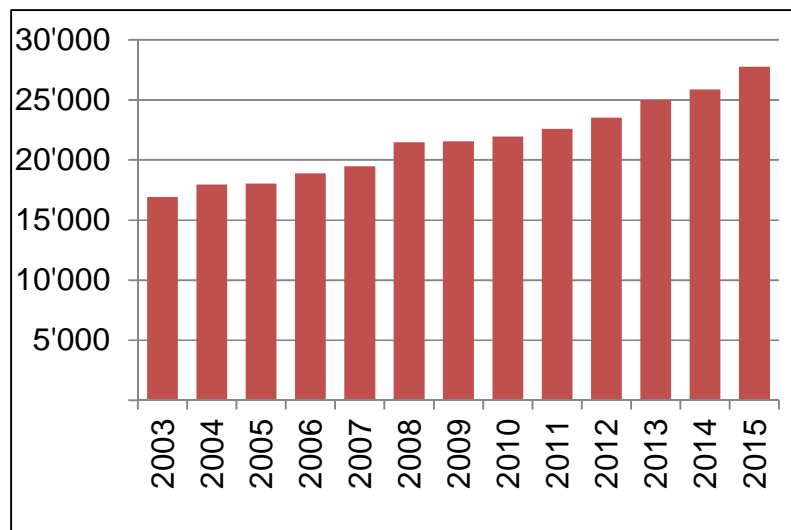
Ressourcenausgleich



Die Steuerkraft ist eine wichtige Grösse zur Berechnung des Ressourcenausgleichs; aufgrund der stärkeren Steuerkraft der Gemeinde Pfäffikon im Verhältnis zum Kantonsmittel ist der Ressourcenausgleich in den vergangenen zwei Jahren rückläufig.

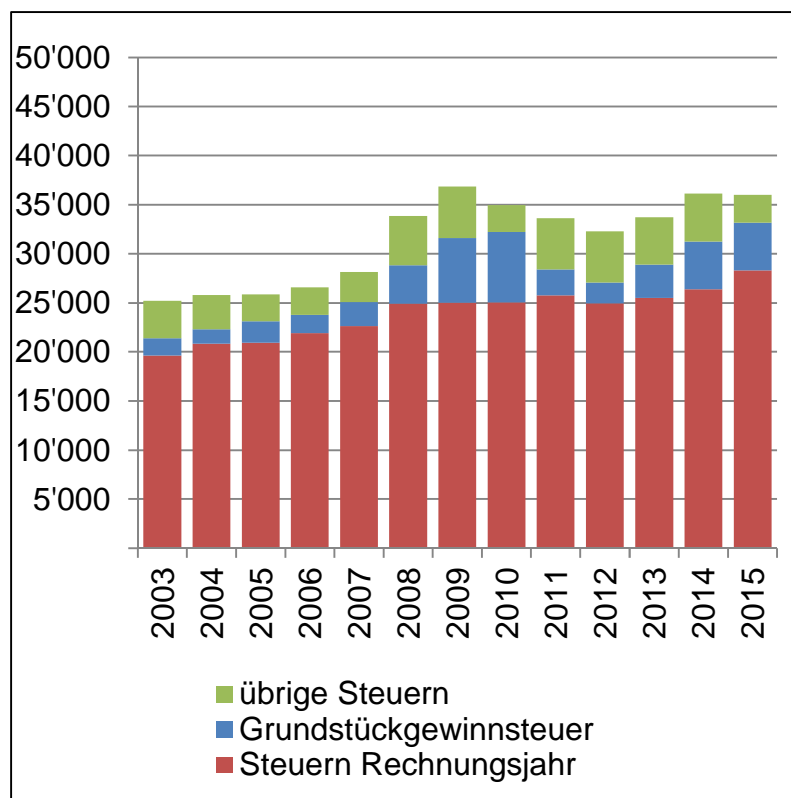
Die Zunahme im Jahre 2012 ist auf das neue Finanzausgleichsgesetz zurückzuführen.

Einfache Staatssteuer



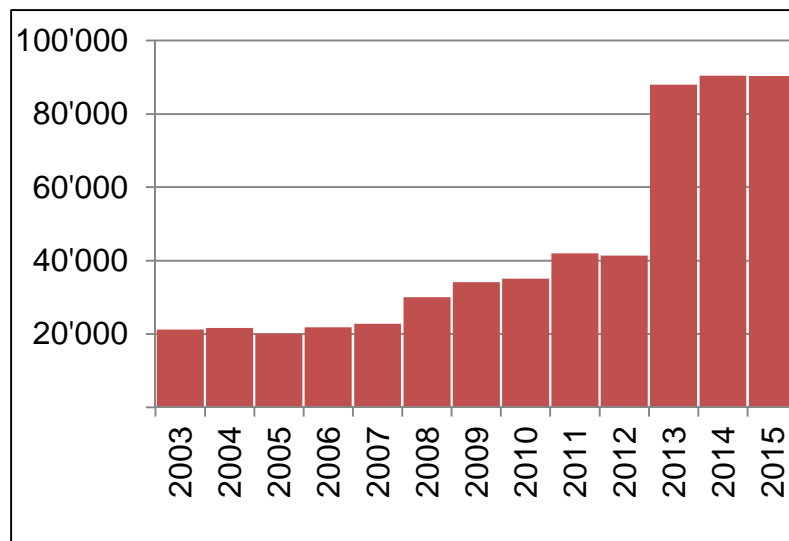
Bei der Einfachen Staatssteuer (entspricht den Steuereinnahmen bei einem Steuerfuss von 100 Prozent) ist eine kontinuierliche Zunahme festzustellen aufgrund einer stärkeren Steuerkraft sowie dem Bevölkerungswachstum.

Steuereinnahmen



Die Einfache Staatssteuer ist gestiegen im Vergleich zum Vorjahr. Die Grundstückgewinnsteuer blieb ungefähr gleich hoch; rückläufig sind die übrigen Steuern, vor allem aufgrund sehr tiefen Quellensteuereinnahmen.

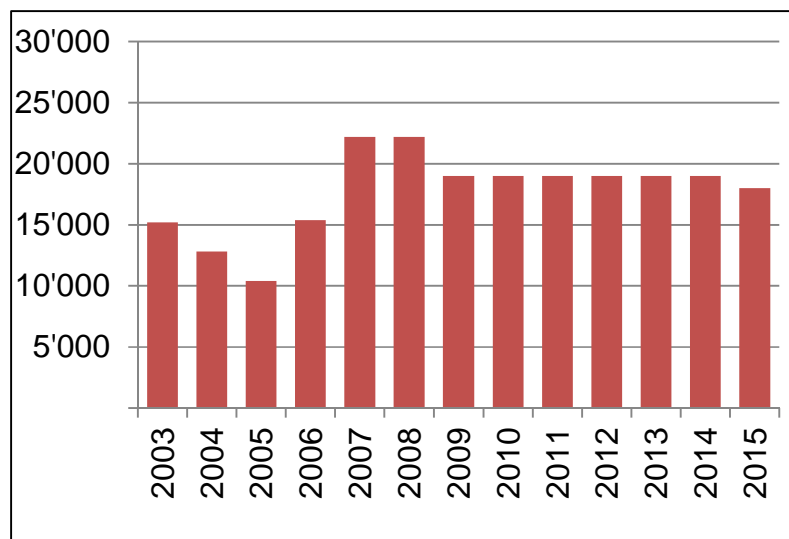
Eigenkapital



Die Gemeinde Pfäffikon verfügt aktuell über ein Eigenkapital von rund 88 Mio. Franken.

Der Anstieg zwischen dem Jahre 2013 und 2014 ist auf die Neubewertung der Bilanz aufgrund der neuen Rechnungslegungsnormen HRM2 zurückzuführen.

Langfristige Darlehen



Die Gemeinde Pfäffikon verfügt aktuell über langfristige Darlehen in der Höhe von 18 Mio. Franken. Der Durchschnittszins beträgt 3,13%. Dank der zurzeit hohen Liquidität konnten die Investitionen sowie die Rückzahlung des Darlehens (1 Mio. Franken) ohne Neuverschuldung finanziert werden.

Referentin

Gemeinderätin Erika Walt, Finanzvorsteherin

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

- 1) Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Pfäffikon in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 29. März 2016 geprüft.
- 2) Die RPK stellt fest, dass die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Pfäffikon finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist.
- 3) Bei der finanzpolitischen Prüfung der Jahresrechnung stellt die RPK fest, dass bei zwei Kontengruppen Abweichungen bestehen, welche dazu führen, dass diese unter Berücksichtigung von §140 Gemeindegesetz nicht genehmigt werden können (das heisst nur Teilgenehmigung der Jahresrechnung 2015).

Erfolgsrechnung, Kontengruppe Soziales (institutionelle Gliederung 43 / funktionale Gliederung 57): Durch eine ungenügende Organisation im Sozialbereich entstand ein finanzieller Mehraufwand, welcher über das gesetzliche Mass hinaus geht. Dies führt zu einer Nichtgenehmigung dieser Kontogruppe durch die RPK.

Investitionsrechnung, Kontengruppe Liegenschaften (institutionelle Gliederung 31 / funktionale Gliederung 217): Durch eine ungenügende Organisation wurde eine Investition getätigt, welche nicht budgetiert war und nur Priorität 3 im Finanzplan hat. Dies führt zu einer Nichtgenehmigung dieser Kontogruppe durch die RPK.

- 4) Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2015 der Politischen Gemeinde Pfäffikon mit obigem Vorbehalt (Teilgenehmigung der Jahresrechnung 2015) zu genehmigen.

Beschluss der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Mai 2016

Bemerkungen zu den einzelnen Geschäftsfeldern ausserhalb des Globalbudgets

Kostenstelle	Budget 2015	Rechnung 2015	Abweichung
60 Primarschule und Kindergarten: Es mussten zusätzliche Klassen eingerichtet werden da die Zahl der Schülerinnen und Schüler angestiegen ist. Gleichzeitig wurden die Prämien für die Krankentaggeldversicherung nicht ins Budget aufgenommen.	8'659'010	8'738'387	79'378
63 Sekundarstufe: Weniger Bedarf bei Lehrmitteln, Material, Hardware, Dienstleistungen Dritter und Schulischen Anlässen sowie Unterhalt und Lager. Weniger Schülerinnen und Schüler besuchten die Berufswahlschule.	3'829'550	3'749'537	-80'193
6610 Tagesstrukturen: Die Mehrkosten für zusätzliche Stunden wegen der wachsenden Schülerzahl sind durch die erhöhten Elternbeiträge und die Mehreinnahmen durch die steigenden Kinderzahlen kompensiert worden.	303'210	235'194	-68'016
6620 Musikschule: Die Musikschule hat bei der Abrechnung vom Schuljahr auf das Kalenderjahr gewechselt, was im 2015 zu Mehrkosten geführt hat (einmalig).	546'620	627'562	80'942
6630 Volksschule allgemein: Bei den schulischen Anlässen, den kulturellen Aktivitäten der Schule sowie der Schulentwicklung und den Beiträgen an den Schulpsychologischen Dienst sind weniger Kosten entstanden.	656'920	571'376	-85'544
6640 Sonderschulung: Durch die Zuwanderung von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern entstanden zusätzliche Mehraufwände beim Deutsch als Zweitsprache. Weiter entstanden Mehrkosten durch zusätzlich Logopädie-Therapien und durch zusätzliche Lektionen bei der Aufgabenhilfe und bei den Klassenassistenzen.	3'213'470	3'406'767	193'297
6660 Schulgesundheit (Zahn-/Arzt): Die Untersuchung in der 4. Klasse viel weg. Einige Zahngutscheine wurden bis Ende Jahr noch nicht abgerechnet und die Untersuchungen Oberstufe fanden teilweise zu spät statt.	110'960	95'781	-15'179

Es ist zu bedenken, dass einige Positionen besser abgeschnitten haben, da ab Juli 2015 ein Ausgabenstopp erwirkt wurde. Vor allem bei den Lehrmitteln, Material-, Mobiliar- und Informatikbeschaffungen wurde nur noch beschafft, was zu jenem Zeitpunkt bereits bestellt war.

Übersicht besetzte Stellen

	2014 *	2015 *	2016 +
Behörden und Organisation / Betreibungsamt / Kultur	11.51	10.55	9.65
Bevölkerungsdienste / Gesundheit / Sicherheit / Freizeit und Sport	9.64	9.95	9.45
Finanzen und Steuern	8.30	8.10	7.95
Liegenschaften	11.02	11.72	11.62
Bau / Planung / Umwelt / Verkehr	8.85	9.55	10.55
Schule (inklusive Lehrpersonen)	94.63	98.19	101.28
Soziales	9.15	9.20	11.60
Total Stellenprozent	153.10	157.26	162.10ⁱ

* Stichtag 31. Mai

+ Stichtag 31. März

Abkürzungen und Begriffserklärungen

Begriff	Erklärung
Bestandesrechnung	Die Bestandesrechnung entspricht der Bilanz. Die Aktiven werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen aufgeteilt. Die Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen in Fremd- und Eigenkapital unterteilt.
BU	Budget
Finanzvermögen	Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräußert werden könnten. Das Finanzvermögen wird nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet.
HR	Hochrechnung, erwartetes Ergebnis (weicht im Vergleich zum Budget ab)
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell; Rechnungslegungsnormen für die Gemeinden
Investitionsrechnung	Ausgaben mit Investitionscharakter werden in der Investitionsrechnung verbucht. Die Nettoinvestitionen (Ausgaben abzüglich Einnahmen) werden Ende Jahr in die Bestandesrechnung übertragen und dem Verwaltungs- oder dem Finanzvermögen zugewiesen. Die Gliederung der Investitionsrechnung entspricht der Gliederung der Laufenden Rechnung.
Nettovermögen	Saldo zwischen Finanzvermögen (siehe Begriffserklärung) abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.
Selbstfinanzierung (Cash Flow)	Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung; zusätzlich Korrektur der Einlagen respektive Entnahmen aus Spezialfinanzierungen
Verwaltungsvermögen	Dem Verwaltungsvermögen sind diejenigen Vermögenswerte zugewiesen, welche der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen (Strassenbauten, Schulhäuser etc.). Das Verwaltungsvermögen wird unter HRM2 während der Nutzungsdauer eines Anlagegutes abgeschrieben.
WoV	Wirkungsorientierte Verwaltungsführung

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

ASF - Soziale und berufliche Integration (Soziales)

Auftrag- und Leistungen

- Wiedereingliederung der erwerbsfähigen Sozialhilfebezüger in den Arbeitsmarkt
- Einsätze der ASF-Teilnehmer zu Gunsten der Allgemeinheit

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Es sind möglichst viele Sozialhilfebezüger/innen in den 1. Arbeitsmarkt integriert
 - Evaluation der erweiterten Tätigkeit des Arbeitsintegrationsprojektes ASF und ableiten von Massnahmen
- Sozialhilfemissbrauch wird vermieden
 - Die Einhaltung von Vereinbarungen mit Sozialhilfebezügern weiter überwachen

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Berufliche Integration	Anteil der Teilnehmer, die eine Anstellung gefunden haben > 25% der Teilnehmer mit beruflichem Integrationsauftrag	51%
Nachhaltigkeit der beruflichen Integration	Anteil der Teilnehmer, die innerhalb zweier Jahre nach dem Austritt erneut im ASF angemeldet sind < 5% der Teilnehmer mit beruflichem Integrationsauftrag	2%
Soziale Integration	Anteil der Teilnehmer, die Tagesstrukturen und Regeln einhalten > 75% aller Teilnehmer	95%

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	479	471	556	500	540
Ertrag	-573	-501	-473	-616	-597
Total	-94	-30	83	-116	-57

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
30	-10		20

Kommentar Globalkredit

Diverse Mehreinnahmen

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Anzahl Programmteilnehmer insgesamt	68	61	46	75	2012: 72
Anteil Programmteilnehmer anderer Gemeinden	28 %	33 %	33%	35%	2012: 36%
Anteil Teilnehmer mit beruflichem Integrationsauftrag	39%	51 %	26%	35%	2012: 51%
Anteil Teilnehmer mit beruflichem Integrationsauftrag, die eine Anstellung gefunden haben	51%	60 %	60%	54%	2012: 48%

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- verschiedene kleinere Projekte, zur Stärkung der beruflichen Integration; diese Projekte sind auch gute Dienste für das Dorf

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Bau, Planung und Umwelt

Auftrag- und Leistungen

- Durchführung der bau- und feuerpolizeilichen Bewilligungsverfahren und Kontrollen
- Durchführung bzw. Sicherstellung der Ortsplanung, der Quartierpläne sowie der Grundbuchvermessung
- Vollzug der umweltrechtlichen Aufgaben (Gewässer- und Bodenschutz, Luftreinhaltung und Immissionsabwehr)
- Bearbeitung der Belange von Natur- und Heimatschutz, Land- und Forstwirtschaft

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Schaffung von verbindlichen, planungsrechtlichen Grundlagen zur Umnutzung von Arealen mit Entwicklungspotenzial
- Planung zur Zentrumsentwicklung Bereich Turm-, Tunnel-, Bahnhof-, Hochstrasse ist erstellt
 - Gestaltungsplan im Gebiet S-Bahnhof, Bahnhofstrasse, Hochstrasse, Gemeindehaus im Einvernehmen mit Grundeigentümer ausarbeiten
 - Entwicklungskonzept erarbeiten, Übernahme der Bahnhofstrasse in Gemeindebesitz anstreben
- Erhalt der Attraktivität von Naherholungsgebieten

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Baurechtliche Bewilligungsverfahren effizient, kostengünstig und gesetzmässig durchführen	Einhaltung der gesetzlichen Fristen, a) Verfahren nur kommunal / 95% b) Verfahren mit Beteiligung Kanton / 85%	a) erfüllt b) erfüllt
Angemessene Gebühren im Baubewilligungsverfahren erzielen	Durchschnittlicher Kostendeckungsgrad im 5-Jahres-Vergleich / 75%	erfüllt
Kundenzufriedenheit im baurechtlichen Verfahren überprüfen	Ergebnis Befragung / 80% (nächste Befragung im 2015 geplant)	95% / erfüllt

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	1'645	1'452	1'443	1'055	967
Ertrag	-378	-282	-400	-382	-224
Querschnittskosten	-	-	-	61	61
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	223	218
Total	1'267	1'170	1'043	957	1'022

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
23			23

Kommentar Globalkredit

Mehrkosten aufgrund Auslagerung Feuerpolizei, Hochwassergefahrenkartierung gem. Vorgaben Kanton sowie Sanierung Damm Mühlweiher

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Anzahl Baugesuche	120	130	146	135	2012: 143
Bauvolumen in Franken	78 Mio	35 Mio	31 Mio	71 Mio	2012: 131.7 Mio
Kostenaufwand Bearbeitung Baugesuche in Franken	270'000	250'000	285'315	247'280	2012: 280'406
Kostendeckungsgrad (eigener / externer Aufwand)	72 % *	75 %	82%	98 %	2012: 81 %
* Feuerpolizei extern					

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	738	936	241	230	315
Einnahmen Investitionsrechnung	-193	-	-	-92	-34
Total	545	936	241	138	281

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- Realisierung Dorfbach (Projekt im Jahre 2015 abgeschlossen)
- Projektierung Furtbach (Projekt wurde verschoben)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Behörden und Organisation / Wirtschaft und Arbeit

Auftrag- und Leistungen

BEHÖRDEN UND ORGANISATION

- Sicherstellung der formellen Voraussetzungen zur Abwicklung der demokratischen Rechte durch die Bürgerinnen und Bürger
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit und der amtlichen Publikationen
- Gewährleistung einer effizienten Organisation der Behörden und der Verwaltung und Zusammenarbeit der Verwaltung mit Dritten

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

- Beobachtung des Grundstückshandels und Nachführung einer Datenbank «verfügbare Grundstücke»
- Beratung von Unternehmungen und Grundeigentümern zur raschen Abwicklung von Bewilligungsverfahren, Vermittlung von Informationen und Kontakten
- Vertretung der Gemeinde im Zweckverband Region Zürcher Oberland (RZO)

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

BEHÖRDEN UND ORGANISATION

- Erhalt und Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in die Tätigkeit von Behörden und Verwaltung
- Optimierung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zwischen Behörden und Verwaltung
- Qualität der Verwaltungsdienstleistungen sind auf hohem Niveau und werden wo nötig optimiert
- Sicherstellung der notwendigen Verwaltungsräumlichkeiten und Anpassung an veränderte Bedürfnisse

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

- Schaffung von guten Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe mit dem Ziel, bestehende Betriebe am Ort zu erhalten und neue anzusiedeln
- Entscheidung über das weitere Engagement der Gemeinde in der regionalen und kommunalen Standortförderung
- gezielt Massnahmen aus Standortkonzept umsetzen

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
BEHÖRDEN UND ORGANISATION		
Gewährleisten der gesetzlichen Abläufe bei Wahlen, Abstimmungen und Gemeindeversammlungen	Anzahl gutgeheissene Beschwerden gegen Gemeinde / 0	0
Sicherstellen einer transparenten und regelmässigen Information der Öffentlichkeit über die Behörden- und Verwaltungstätigkeit	Periodizität / mind. 3 x pro Monat	34
Teilnahme der Verwaltung an Pfäffiker Messe	Teilnahme	erfüllt
WIRTSCHAFT UND ARBEIT		
Regelmässig Kontakt zu ortsansässigen Firmen pflegen	Durchführung einer Info-/PR-/Lobbying-Veranstaltung / alle 2 Jahre (nächstes Mal Jahr 2016)	erfüllt
Ansässige oder ansiedlungswillige Firmen beraten oder deren Anfragen beantworten	Reaktionszeit auf mündliche oder schriftliche Anfragen (Erstreaktion) / < 2 Tage	erfüllt
Künftiges Engagement bei der Standortförderung klären	Entscheid bis 31. Dezember 2015	erfüllt

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	2'324	2'560	2'306	2'397	2'423
Ertrag	-67	-174	-124	-170	-210
Querschnittskosten	-	-	-	-	-
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	48	48
Total	2'257	2'386	2'182	2'275	2'261

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
15		5	20

Kommentar Globalkredit

Die Ausgaben beim allgemeinen Personalaufwand wurden stark gekürzt; ebenso bei der EDV.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
BEHÖRDEN UND ORGANISATION					
Anzahl Gemeinderatssitzungen pro Jahr	22	22	23	22	2012: 21
Anzahl Geschäfte pro Jahr	169	200	161	198	2012: 208
WIRTSCHAFT UND ARBEIT					
Anzahl Beschäftigte in Industrie-/Gewerbebetrieben *		1'780		1'748	2012:
Anzahl Beschäftigte in Dienstleistungsbetrieben *		2'600		3'106	2012:
Total Anzahl Beschäftigte *		4'380		5'021	2012:
Total Anzahl Betriebe *		500		792	2012:
* Zahlen gemäss statistischem Amt Kt Zürich; Zahlen Stand 2013 - keine aktuellen Zahlen					2012:

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Bevölkerungsdienste

Auftrag- und Leistungen

- Führung des Einwohnerregisters, Ausstellen von Ausweisen und Zeugnissen, Beratung der Kunden
- Beurkundung von Zivilstandsfällen, Ausstellen von Ausweisen und Registerauszügen, Beratung der Kunden
- Bearbeitung von Einbürgerungsgesuchen, Beratung der GesuchstellerInnen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Erhalt und Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in die Tätigkeit von Behörden und Verwaltung

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Anmeldungen der Neuzuzüger speditiv verarbeiten und Schriftenempfangsschein rasch zustellen	Zustellungsfrist / 95% < 5 Tage	i.O.
Beurteilung der Amtsführung im Zivilstandsamt durch die Oberbehörde ohne Beanstandungen (2-jähriges Beurteilungsergebnis)	Anzahl Anordnungen / keine	keine Inspektion im Jahre 2015
Bestellungen Zivilstandsurkunden speditiv bearbeiten und Dokument rasch zustellen	Zustellungsfrist / < 5 Tage	i.O.
Gesetzliche Frist für die Behandlung von Einbürgerungsgesuchen (bis Vorliegen aller Unterlagen) einhalten	Bearbeitungsfrist 90 Tage / 95 %	i.O.

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	663	656	709	590	661
Ertrag	-448	-438	-465	-431	-462
Querschnittskosten	-	-	-	28	27
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	26	26
Total	215	218	244	213	252

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
20	0	10	30

Kommentar Globalkredit

weniger Einbürgerungen, da Prüfungen neu über Berufsschule in Uster erfolgen

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
EINWOHNERAMT					
Einwohnerzahl	11'736	11'800	11'564	11'396	2012: 11'326
davon Ausländer	2'211	2'250	2'176	2'166	2012: 2'176
Anzahl zugezogene Personen	1'025	1'050	1'060	937	2012: 1'107
Anzahl weggezogene Personen (ab 2015 inkl. Todesfälle)	857	890	785	794	2012: 773
ZIVILSTANDSAMT					
beurkundete Geburten	4	3	4	3	2012: 1
beurkundete Todesfälle	340	300	323	294	2012: 263
davon Todesfälle Dignitas	217	210	200	202	2012: 184
Anzahl Trauungen	105	125	109	122	2012: 111
EINBÜRGERUNGEN					
Anzahl Gesuche	36	30	34	33	2012: 19
Anzahl Personen	55	45	51	49	2012: 31

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Familie und Alter / Jugend und Integration

Auftrag- und Leistungen

FAMILIE UND ALTER

- Bearbeiten und unterstützen bei ausgewählten Themen im Bereich Alter gemäss Leistungsvereinbarung mit der Altersbeauftragten, insbesondere bei der Umsetzung des Altersleitbildes
- Bereitstellen von genügend Ganztagesbetreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter

JUGEND UND INTEGRATION

- Unterstützen und entlasten der Lehrkräfte der Schule durch die unabhängige Schulsozialarbeit bei Problemfällen
- Erweitern der bisherigen Integrations-Massnahmen in Zusammenarbeit mit dem Kanton
- Konsolidieren der Zusammenarbeit mit der Mojuga
- Vereine im Rahmen der Jugendförderung unterstützen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

FAMILIE UND ALTER

- Bedarfsgerechte Angebote für die Betreuung im Alter sicherstellen
 - umsetzen des Altersleitbildes nach Prioritäten

JUGEND UND INTEGRATION

- Angebot von Massnahmen zur Integration von Ausländer/innen sicherstellen
 - Fortführen der bisherigen Massnahmen, Zusammenarbeit mit Partnern vertiefen, Mitteleinsatz überprüfen
- Schulsozialarbeit ist zu konsolidieren und die Prävention zu verstärken

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
FAMILIE UND ALTER		
Mit dem Leistungsauftrag bestehende Kinderbetreuungsplätze halten	Kontakte pflegen / Mind. 2 Kontakte im Jahr	
Beratung von älteren Personen und ihren Angehörigen gemäss Leistungsauftrag mit der Altersbeauftragten	Bericht an die Sozialbehörde / Per Ende Rechnungsjahr	erfüllt
JUGEND UND INTEGRATION		
Schulsozialarbeit: Case Management, Krisenintervention	a) intensive Einzelgespräche / 3 pro Woche b) Gruppenintervention / 1 pro Woche c) Klassenintervention / 2 pro Monat d) Intensives Lehrer- und Schulleitergespräch / 1 pro Woche	erfüllt
Betrieb Jugendtreff im Winterhalbjahr; niederschwelliges Beratungsangebot	Kontakte mit Jugendlichen im Winterhalbjahr / > 20 pro Woche	erfüllt
Aufsuchende Jugendarbeit	Kontakte mit Jugendlichen: a) Sommerhalbjahr / >30 pro Woche b) Winterhalbjahr / >10 pro Woche	erfüllt

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	2'767	2'686	2'494	1'142	1'083
Ertrag	-100	-135	-81	-4	-39
Querschnittskosten	-	-	-	19	21
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	7	8
Total	2'667	2'551	2'413	1'164	1'073

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
4	0	0	4

Kommentar Globalkredit

Mehrkosten bei der KESB und Sozialdienst

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
FAMILIE UND ALTER					
Tagesplätze Chinderhuus / KITA Lilu	22 / 33	22 / 22	22 / 22	22	2012: 22
Tagesansatz Chinderhuus / KITA Lilu in Fr.	125 / 118	120 / 118	120 / 118	110	2012: 110
Anzahl Einwohner über 65 Jahre	2'186	2100	2117	2'058	2012: 2'000
JUGEND UND INTEGRATION					
Jugendsozialarbeit: In Pfäffikon wohnhafte Jugendliche zwischen 7 und 20 Jahren	1'552	1'450	1'496	1'482	2012: 1'508
Schulsozialarbeit: Anzahl Kinder / Jugendliche in der 1. - 9. Klasse	892	920	891	1'110	2012: 888

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	50	-	-	-	2
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	50	-	-	-	2

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Freizeit und Sport (inklusive Strandbad)

Auftrag- und Leistungen

- Bereitstellen einer attraktiven Infrastruktur
- Betrieb des Sportplatzes Barzloo zur sportlichen Betätigung und Freizeitgestaltung
- Zur Verfügung stellen von attraktiven Infrastrukturanlagen
- Werterhaltung der bestehenden Anlagen und Erweiterung wo nötig
- Betrieb des Strandbades zur sportlichen Betätigung, Erholung und Freizeitgestaltung
- Betrieb des Restaurants Strandbad

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Für die kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten steht eine den finanziellen Möglichkeiten entsprechende, zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
STRANDBAD BAUMEN		
Wirtschaftlicher Betrieb / Gesamtkostendeckungsgrad	Gesamtkostendeckungsgrad der laufenden Rechnung im 6-jährigen Schnitt / 65%	berechnet nach HRM2-Daten (ab 2014): Jahr 2015: 89% Mittelwert ab 2014: 79%
Wirtschaftlicher Betrieb / Restaurant	Kostendeckender Restaurantbetrieb im 6-jährigen Schnitt / 100%	Jahr 2015: 103% Mittelwert 6a: 100%

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	2'345	2'038	2'163	1'956	1'852
Ertrag	-1'707	-1'146	-1'114	-1'381	-1'292
Querschnittskosten	-	-	-	3	3
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	664	693
Total	638	892	1'049	1'242	1'256

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
1	0	30	31

Kommentar Globalkredit

Strandbad: starke Saison mit 126'000 Eintritten. Gastronomie mit 14%-iger Steigerung pro Badegast im Vergleich zur vergleichbaren Saison 2013

Sportplatz Barzloo leicht besser als budgetiert

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
SPORTPLATZ BARZLOO					
Anzahl Nutzer im Sportplatz Barzloo *neu mit Trainer / Betreuer	635*	530	540	512	2012: 521
STRANDBAD BAUMEN					
Eintritte pro Jahr	126'200	90'000	73'288	109'202	2012: 97'294
Kosten pro Besucher (inkl. Abschreibungen; ab 2014 mit HRM2 anders berechnet als Vorjahre)	1.71	-	7.10	5.36	2012: 5.92
Kostendeckungsgrad Badi aus Betriebsrechnung:					
Ø Kostendeckungsgrad (DG) gesamte Anlage (6 Jahre) - ab 2014	2015: 89% 2014 & 2015: 79%	> 65 %	68%		Ø VJ: Erhebung ab 2014
Ø Kostendeckungsgrad (DG) Restaurant (6 Jahre); ab 2014 inkl. Abschreibungen Gebäude	2015: 103 % Mittelwert 6a: 100%	100 %	92 %	99 %	2012: 109 %

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	517	428	370	179	242
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-72	-13
Total	517	428	370	107	229

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Finanzen und Steuern

Auftrag- und Leistungen

STEUERABTEILUNG

- Führen der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register nach den gesetzlichen Vorgaben
- Ordnungs- und gesetzesgemässes Veranlagen der Staats- und Gemeindesteuern sowie der direkten Bundessteuern
- Gesetzeskonforme und effiziente Bezugsmassnahmen der Staats- und Gemeindesteuern sowie Quellensteuer II
- Gesetzmässiges Veranlagen und effiziente Inkassomassnahmen der Grundstückgewinnsteuern
- Erteilen von Steuerauskünften im Hinblick auf ein korrektes Veranlagungs- und Bezugsverfahren

FINANZABTEILUNG

- Ordnungs- und zweckmässige Führung von Rechnung, Budget und Finanzplan; gegen kostendeckende Entschädigungen ist die Rechnungsführung auch für Organisationen mit öffentlichem Interesse (z. B. Kirchen) möglich
- Beratung und Unterstützung von Behörden und Verwaltung
- Sicherstellung eines wirkungsvollen Einsatzes der zur Verfügung stehenden Mittel

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Mit den Mehrerträgen aus dem neuen Finanzausgleich sind wichtige Infrastrukturvorhaben realisiert und der Steuerfuss ist deutlich gesenkt

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
STEUERABTEILUNG		
Steuerpflichtige mit unselbständiger Erwerbstätigkeit definitiv veranlagen	Prozentsatz definitive Einschätzung / $\geq 60\%$	54.05 %; aufgrund personellen Veränderungen und Ausfall Ziel nicht erreicht
Effizientes Bezugsverfahren (Inkasso) sicherstellen	Regelmässige Debitorenbewirtschaftung / monatlich	erfüllt
Veranlagung und Bezug der Grundstückgewinnsteuern speditiv erledigen	Anteil Steuerveranlagungen, in denen Schlussrechnung innert 90 Tagen nach Eingang der Steuererklärung erstellt wurde / 80%	erfüllt

FINANZABTEILUNG

Korrektes Erstellen von Jahresrechnung und Budget	Anzahl erhebliche Beanstandungen im Revisionsbericht / keine	erfüllt
---	--	---------

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	1'508	1'535	1'525	1'236	1'411
Ertrag	-564	-536	-536	-172	-201
Querschnittskosten	-	-	-	114	112
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	110	110
Total	944	999	989	1'288	1'432

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
44	-15	0	29

Kommentar Globalkredit

Steueramt Mehrkosten aufgrund personellen Veränderungen und Beizug Fachkräfte für zeitgerechte Veranlagung Grundstückgewinnsteuern sowie tiefere Interne Verrechnungen.

Finanzverwaltung tiefere Interne Verrechnungen

Kennziffern

<i>Umschreibung</i>	<i>IST 2015</i>	<i>Prog 2015</i>	<i>IST 2014</i>	<i>IST 2013</i>	<i>IST 2012 oder Ø VJ</i>
STEUERABTEILUNG					
Anzahl Steuerpflichtige	7'233	7'300	7'091	7'010	2012: 6'834
Gesamter Steuerertrag - ohne Grundstückgewinnsteuern - in Mio. Franken	30,9	31,5	31,3	30,3	2012: 30,1
Einnahmen Grundstückgewinnsteuern in Mio. Franken	4,8	3,7	4,85	3,4	2012: 2,1
FINANZABTEILUNG					
Anzahl Mandanten (ab 2013 Katholische Kirche)	1	1	1	0	2012: 0
Anzahl Belege	24'570	22'700	23'540	22'443	2012: 22'068
Anzahl Lohnabrechnungen (inkl. Kath. Kirche oder Werke)	4'223	4'200	4'303	4'121	

Investitionen

in 1'000 Franken

	<i>IST 2015</i>	<i>Budget 2015</i>	<i>IST 2014</i>	<i>IST 2013</i>	<i>IST 2012</i>
Ausgaben Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- Direkte Postanlieferung der Steuererklärungen an das Scan-Center; wurde erfolgreich umgesetzt
- 1. Jahresabschluss nach HRM2; wurde erfolgreich umgesetzt
- Umsetzung elektronisches Belegscanning; aufgrund Probleme des IT-Anbieters nicht umgesetzt

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Gemeindeammann- und Betriebsamt (Behörden und Organisation)

Auftrag- und Leistungen

- Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
- Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
- Die gemäss Gesetz und den Gesetzen übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Erhalt und Stärkung des Vertrauens der Bevölkerung in die Tätigkeit von Behörden und Verwaltung
- Qualität der Verwaltungsdienstleistungen sind auf hohem Niveau und werden wo nötig optimiert

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Zustellung von Zahlungsbefehl	Bearbeitungszeit in Tagen für Zustellung Zahlungsbefehl / < 17 Tage	16.4 Tage
Vollzug von Pfändungen	Vollzugsfrist in Tagen Einkommenspfändung / < 14 Tage	8.05 Tage
Korrekte und saubere Amtsführung	Beanstandungen bei Inspektion OG / 0	0
Korrektur Vollzug der Gesetze	Anzahl gutgeheissene Beschwerden / 0	0

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	981	922	945	945	952
Ertrag	-1'065	-1'000	-1'030	-1'051	-1'050
Querschnittskosten	-	-	-	-	-
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	-	-
Total	-84	-78	-85	-106	-98

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
15	-6	20	29

Kommentar Globalkredit

Starker Anstieg der Fallzahlen (+ 7,8%). Daraus resultiert ein höherer Ertrag.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
BETREIBUNGSSAMT					
Betreibungsbegehren	6211	5'800	5'759	5'536	2012: 5'793
Fortsetzungsbegehren	4'034	3'830	3'738	3'658	2012: 3'750
davon Anzahl fortgesetzt (in %)	65%	66%	65%	66%	2012: 65%
davon fruchtlose Pfändungen	26%	26%	27%	25%	2012: 26%
Anzahl Betreuungsauszüge	5'246	5'400	5'294	5'345	2012: 5'270
GEMEINDEAMMANNAMT					
Gerichtliche Zustellungen	200	120	248	76	2012: 154
Vollstreckungen	8	10	7	13	2012: 11
Amtliche Befunde	25	40	24	52	2012: 38
Beglaubigungen	154	180	132	164	2012: 187

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	-	-	-	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Gesundheit

Auftrag- und Leistungen

- Einkauf der gesetzlich vorgegebenen Leistungen, allenfalls durch Leistungsaufträge an Dritte (Pflege, Spitex, Lebensmittelkontrolle/Pilzkontrolle, Friedhof- und Bestattungswesen)
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins und der guten Lebensgrundlagen der Bevölkerung sowie Information über die Risiken von Suchtmittelmissbrauch
- Friedhofkonzept erarbeiten und umsetzen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Bedarfsgerechtes Angebot für die Betreuung im Alter ist sichergestellt
- Ältere Einwohnerinnen und Einwohner können so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben
- Die Friedhofanlage ist aufgewertet

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Leistungsaufträge und Beteiligung an Unternehmungen sind zweckmässig und werden eingehalten	Periodizität / jährlich bzw. vor vereinbartem Ablauf	erreicht
Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem Friedhof-/Bestattungswesen sicherstellen	Zahl der schriftlichen Reklamationen / < 3	erreicht
weiterhin Bevölkerung über gesundheitsförderndes und gesundheitsgefährdendes Verhalten regelmässig informieren	Anzahl Publikationen und Aktionen / > 6	7

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	3'765	2'804	2'895	2'627	2'649
Ertrag	-86	-114	-269	-292	-431
Querschnittskosten	-	-	-	9	9
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	209	189
Total	3'679	2'690	2'626	2'553	2'416

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
16	0	0	16

Kommentar Globalkredit

Pflegefinanzierungskosten sind enorm angestiegen. Gesundheitsdirektion kommunizierte den massiven Anstieg der Normkosten erst nach der Budgetierung der Gemeinde. Budget deshalb um rund 400'000 Franken zu tief. Gesamte Abweichung jedoch nicht beeinflussbar. Ansprüche und Standards im Pflegebereich sind sehr hoch und die Gemeinden sind verpflichtet, die Restkosten zu finanzieren.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Spital Uster: Anzahl Pflgetage	4'239	4'200	3'547	4'184	2012: 3'897
Geratrium: Anzahl Pflgetage	8'665	8'350	8'720	6'978	2012: 8'349
Spitex: Anzahl Einsatzstunden (nur für Pfäffikon)	11'093	12'800	10'466	11'979 (inkl. Hittnau 12'313)	2012: 11'886
Lebensmittelkontrolle: Anzahl Kontrollen	79	115	100	116	2012: 97
Friedhofanlage (ohne Gräber): Unterhaltskosten je m2 in Franken	5.25	6.00	5.35	6.70	2012: 4.95

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	51	150	20	42	1'010
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-488
Total	51	150	20	42	522

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- Beginn Submission Friedhofgärtner

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Kultur (inklusive Bibliothek)

Auftrag- und Leistungen

- Gezielte Förderung eines lebendigen, vielfältigen Kulturlebens
- Unterstützung der Dorfvereine mit Beiträgen und Infrastrukturleistungen
- Führung einer kundenorientierten Gemeindebibliothek als sinnvolle Freizeitbeschäftigung und zur Bereicherung des kulturellen Lebens

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Förderung und Unterstützung der kulturellen und gesellschaftlichen Anlässe, insbesondere solche mit spezieller Ausstrahlung, gute Rahmenbedingungen gewährleisten
- Für die kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten steht eine den finanziellen Möglichkeiten entsprechende, zeitgemässe Infrastruktur zur Verfügung

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
KULTURFÖRDERUNG		
Öffentliche Anlässe mit speziellem Charakter und grosser Gemeinschaftswirkung für die Gemeinde (Glanzlichter) sicherstellen	Anzahl der Anlässe / > 8	erfüllt
BIBLIOTHEK		
einen kundenorientierten Medienbestand sicherstellen	a) Umschlag Bücher / 3-4 Mal b) Umschlag andere Medien / 6-8 Mal (Vergleich Ausleihen zu Bestand)	a) 3,8 Mal b) 6,7 Mal
Gebühreneinnahmen durch Ausleihen	Einnahmen aus Gebühren / 32'500 Franken	nicht ganz erreicht, 30'300 Franken

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	1'296	954	601	466	460
Ertrag	-124	-115	-57	-46	-58
Querschnittskosten	-	-	-	8	8
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	56	57
Total	1'172	839	544	484	467

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
17	-5	0	12

Kommentar Globalkredit

Abschreibungsbetrag Chesselhuus irrtümlich nicht budgetiert.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
KULTURFÖRDERUNG					
Aufwendungen pro Einwohner/in in Franken	19.80	21.28	16.85	17.09	2012: 15.52
Anzahl unterstützte Vereine und Organisationen	20	25	20	20	2012: 18
Anzahl direkt unterstützte Anlässe	15	25	13	16	2012: 16
TOTAL Kulturbeiträge	225'568	244'710	189'444	189'573	2012: 170'973
davon direkte Beiträge für Anlässe	76'357	104'510	52'500	51'400	2012: 52'085
davon Pauschalbeiträge an Vereine und Organisationen	149'211	140'510	134'600	137'173	2012: 118'888
BIBLIOTHEK					
Anzahl der aktiven Benutzer/innen	955	980	1'002	974	2012: 1'017
Anzahl der Besucher/innen während der Öffnungszeiten	14'844	16'500	15'813	16'458	2012: 16'821
Anzahl Ausleihen	72'996	71'000	69'737	69'397	2012: 69'893

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	2	-	-	143	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-145	-	-	-	-
Total	-143	-	-	143	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Liegenschaften

Auftrag- und Leistungen

- Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften und Unterhalt Grundstücke
- Verwaltung der Liegenschaften im Finanzvermögen mit einer angemessenen Rendite
- Verkauf der nicht für den Gemeindebetrieb benötigten Grundstücke und Liegenschaften
- Bei Arbeitsvergebungen Handlungsspielraum der Submissionsverordnung nutzen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Anpassung der Infrastruktur an die aktuellen Bedürfnisse der Schule und der Verwaltung unter Berücksichtigung des Bevölkerungswachstums
 - Umsetzung Erkenntnisse Schulraum-Analyse
- Werterhalt der Liegenschaften, die für Gemeindeaufgaben nötig sind, ist sichergestellt
 - Umsetzung Werterhaltungskonzept

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Warterhaltung der Liegenschaften sicherstellen (gemäss rollender Planung)	Unterhaltsbetrag gesamt in Prozent des Anlagewertes / 2.5 %	2.25%

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	8'034	8'340	7'502	5'582	4'525
Ertrag	-1'204	-1'181	-1'103	-971	-887
Querschnittskosten	-	-	-	65	53
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	2'203	2'211
Total	6'830	7'159	6'399	6'879	5'902

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
14	0	0	14

Kommentar Globalkredit

Aufgrund des Finanzhaushaltes der Gemeinde wurde vor den Schulsommerferien ein sofortiger Baustopp erwirkt. Reparaturen wurden nur noch auf das Nötigste beschränkt.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Wiederbeschaffungswert der Anlagen in Mio. Franken	112	112	111	111	2012: 111
Werterhalt Liegenschaften Erfolgsrechnung in 1'000 Franken	920	1'880	1'162	1'426	2012: 687
Werterhalt Liegenschaften Investitionsrechnung in 1'000 Franken	8'700	8'500	2'631 (+ 4'360 Dorfsaal)	4'024	2012: 1'569
Einnahmen Vermietung für Schulräume und Turnhallen in Franken	52'000	50'000	44'000	40'000	2012: 33'000
Energie Liegenschaften:					
Heizölverbrauch der Liegenschaften in Litern	191'000	152'000	117'098	163'345	2012: 149'907
Gasverbrauch der Liegenschaften in kWh	1'700'000	1'500'000	1'031'615	1'618'921	2012: 725'186

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	8'726	9'937	7'328	3'854	2'423
Einnahmen Investitionsrechnung	-92	-209	-1'485	-4'957	-1'054
Total	8'634	9'728	5'843	-1'103	1'369

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- Schulraumerweiterung Mettlen (Neubau) / Bau fertiggestellt
- Temporärer Schulraum koordinierte Massnahmen / Urnenabstimmung voraussichtlich September 2016

Jahresbericht zu Leistungsauftrag Schulbehörden und Organisation (Schule)

Auftrag- und Leistungen

- Sicherstellung der inhaltlichen, formalen und organisatorischen Voraussetzungen zur korrekten Abwicklung des Schulwesens
- Übernahme der Funktion als Drehscheibe in allgemeinen schulischen Fragen
- Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit für die Schulbehörden
- Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes und der Verordnungen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Angemessener Umgang mit den unterschiedlichen Bedürfnissen von Schülern und Schülerinnen, Optimierung Integration von Schülerinnen und Schülern
- Schulraum ist sichergestellt
- Sicherung und Weiterentwicklung der Schulqualität
- Durchlässigkeit der verschiedenen Stufen verbessern und unterschiedliche Schul-Kulturen zusammenführen
- Resultate der Fachstelle Schulbeurteilung umsetzen

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Das Volksschulgesetz und die Verordnungen werden gemäss kantonalen Vorgaben periodengerecht und korrekt umgesetzt.	a) Einhaltung der unterschiedlichen Terminvorgaben des Kantons / Keine Verzögerungen b) Mahnungen durch Kanton / Keine	a) alle Termine eingehalten, b) keine
Öffentlichkeit über die Schulbehörden und Schulgeschäfte regelmässig transparent informieren.	a) Periodizität (Verhandlungsbericht) / jeweils nach der Schulpflegesatzung (10x) b) Allgemeine Berichte / 8	a) 8 b) 10 Total 18
Drehscheibenfunktion in allgemeinen schulischen Fragen wahrnehmen.	a) rasche und korrekte Weiterleitung bzw. Beantwortung der Informationen und Anfragen / innerhalb 7 Tagen b) Begründete Reklamationen / < 5	a) erfüllt, in der Regel innerhalb 48h b) 0
Inhaltliche, formale und organisatorische Voraussetzungen zur korrekten Abwicklung des Schulwesens sicherstellen.	a) Anzahl Aufsichtsbeschwerden gegen SP / 0 b) Anzahl effektive Rekurse < 3 c) Anzahl gutgeheissene Rekurse / max. 1	a) 0 b) 0 c) 0

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	917	997	899	1'312	1'467
Ertrag	-1	-2	-2	-4	-20
Querschnittskosten	-	-	-	62	62
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	51	42
Total	916	995	897	1'421	1'551

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
9	0	5	14

Kommentar Globalkredit

Aufgrund des Ausgabenstopp im Juli 2015 wurden diverse, bis dato noch nicht getätigte Ausgaben gestoppt. Die Schulpflege selber hat auf eine Zulage bereits 2015 verzichtet. Die vorgesehenen zusätzlichen 10 % im Bereich Sonderpädagogik Administration wurden nicht eingesetzt.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Anzahl Sitzungen (Schulpflege und Kommissionen)	32	32	32	44	2012: 42
Behandelte Geschäfte Schulpflege	139	~ 140	131	136	2012: 107
Anzahl Schuleinheiten	4	4	4	4	2012: 5
Anzahl Lehrpersonen	139	140	139	136	2012: 146
Anzahl SchülerInnen	889	896	891	875	2012: 888
SchülerInnen mit einer internen sonderpädagogischen Massnahme	202	180	178	174	2012: 119
SchülerInnen mit einer externen sonderpädagogischen Massnahme	34	30	31	29	2012: 29
Anzahl Kindergartenkinder	248	251	237	240	2012: 231
Kindergartenkinder mit einer internen sonderpädagogischen Massnahme (Integrative Förderung)	40	37	38	50	2012: 42
Kindergartenkinder mit einer externen sonderpädagogischen Massnahme	1	2	1	2	2012: 3

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	201	-	120	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	201	-	120	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- Umsetzung Berufsauftrag Lehrpersonen; Start verschoben 17/18 (Projektstart 8.9.15 - Jan. 17)
- Resultate Fachstelle Schulbeurteilung umsetzen; laufendes Jahr
- Monitoring Sonderpädagogik; erledigt
- Ersatzbeschaffung Schulmobiliar; erledigt

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Sicherheit

Auftrag- und Leistungen

- Gewährleistung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit
- Polizeipräsenz im Rahmen des Leistungsauftrages mit der Gemeindepolizei Fehraltorf-Russikon-Pfäffikon und des Polizeiorganisationsgesetzes sicherstellen
- Sicherstellung der Führung in ausserordentlichen Lagen (Katastrophen und Nothilfe)
- Bearbeitung von Reklame-, Patent-, Standplatz- und Verkaufsgesuchen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Die Bevölkerung fühlt sich sicherer
 - Regelmässige Patrouillen an den Brennpunkten wie Bahnhof, Seequai, Schulanlagen durchführen
- Nothilfeorganisationen (Feuerwehr, Zivilschutz, Seerettungs- und Bergungsdienst, regionale Gemeindeführungsorganisation) erfüllen ihren Auftrag effizient und effektiv
 - Regelmässige Übungen sowie eine Grossübung mit allen Partnerorganisationen durchführen

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Koordination und Beurteilung der zu erbringenden Leistungen der Gemeindepolizei Fehraltorf-Russikon	Verhandlungsbericht über die Erfüllung des Leistungsauftrages / Quartalsweise	nicht erfüllt, wird mit neuem Dienstchef GEPO F-R-P umgesetzt
Einsatzbereitschaft der Nothilfeorganisationen jederzeit sicherstellen	a) Leistungsanforderungen / Aufgaben effizient und kostenbewusst erfüllt b) Stabsübung RFO / 1 mal jährlich c) Inspektion der FW durch Statthalter / Kein ungenügender Bewertungspunkt d) Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ / erfüllt	sämtliche Ziele erfüllt
Bewilligungen / Absagen ohne Mitbericht speditiv erteilen	Erteilungsfrist nach Eingang des Gesuches / < 7 Tage	erfüllt
Bewilligung / Absagen mit Mitbericht speditiv erteilen	Erteilungsfrist nach Eingang des Gesuches / < 21 Tage	erfüllt
Behandlung von Begehren um Verkehrsanordnungen	Behandlungsdauer (ohne Verfügung Kantonspolizei) / < 14 Tage	erfüllt

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	2'404	2'431	2'084	1'520	1'732
Ertrag	-998	-909	-931	-624	-691
Querschnittskosten	-	-	-	27	27
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	20	20
Total	1'406	1'522	1'153	943	1'088

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
10	0	0	10

Kommentar Globalkredit

Mehreinnahmen Bussen (vermehrte Übertretungen Bereich Strandbad) und Parkplatzbewirtschaftung infolge Schönwetterperiode

Minderaufwand Soldkosten Feuerwehr (Übungen, Ernstfalleinsätze)

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Bestand Angehörige Zivilschutzorganisation Pfäffikon - Fehraltorf - Hittnau - Russikon	196	225	223	220	2012: 188
Geleistete Personentage anlässlich Zivilschutzübungen	772	750	690	820	2012: 715
Ist-Bestand Feuerwehrangehörige (Mindest- Soll-Bestand gem. Gebäudeversicherung: 60)	55	66	66	65	2012: 64
Anzahl Feuerwehreinsätze	94	100	73	97	2012: 97
Erteilte Bewilligungen für Veranstaltungen	53	90	32		2012: 107
Erteilte Bewilligungen Gastgewerbe	25	30	28		2012: neue Kennzahl

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	179	580	173	-	-
Einnahmen Investitionsrechnung	-12	-80	-104	-	-
Total	167	500	69	-	-

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Soziales

Auftrag- und Leistungen

- Gewährung von Unterstützungsleistungen nach dem Subsidiaritätsprinzip
- Gewährung und Sicherstellung von Ergänzungsleistungen
- Beratung der Bevölkerung in Sozialversicherungsfragen
- Bereitstellen von Betreuung und Unterbringung für Asylsuchende

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Sozialhilfemissbrauch wird vermieden
 - Die Einhaltung von Vereinbarungen mit Sozialhilfebezügern wird überwacht
- Aktive strategische Mitarbeit im Zweckverband Sozialdienst Bezirk Pfäffikon
- Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern ist geregelt
- Zusammenarbeit mit der KESB Bezirk Pfäffikon optimieren

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Antrag an Sozialbehörde betreffend wirtschaftliche Sozialhilfe innert Frist	Antrag innert 50 Tagen / Mindestens 95%	teilweise erfüllt
Zweckmässigkeit des Vertrages mit der Asylorganisation regelmässig prüfen	a) Kontakte betreffend Vertrag / 2 mal jährlich b) Prüfung Vertrag / 1 mal jährlich	erfüllt
Unverzügliche Sanktionierung bei Missachtung behördlicher Auflagen im Bezug auf die wirtschaftliche Sozialhilfe.	Kürzung, Einstellung der Leistungen / innert 30 Tagen	teilweise erfüllt

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	12'971	10'518	11'541	12'564	11'942
Ertrag	-5'478	-4'763	-4'837	-5'685	-5'585
Querschnittskosten	-	-	-	88	82
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	243	229
Total	7'493	5'755	6'704	7'210	6'668

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
24	-2	0	22

Kommentar Globalkredit

Mehrkosten bei der gesetzlichen Wirtschaftlichen Hilfe von 1,1 Mio. Franken. Betrag zu optimistisch budgetiert und Qualitätseinbussen bei der Fallbearbeitung aufgrund personeller Wechsel.

Mehrkosten bei den Zusatzleistungen 457'000 Franken.

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Anzahl Fürsorgefälle im Jahr	240	280	212	208	2012: 203
Durchschnittliche Bezugsdauer von Fürsorgeleistungen (in Monaten)	12 Monate	7.5 Mt.	9.06 Mt.	7.6 Mt.	2012: 7.1
Anzahl Bezüger von Ergänzungsleistungen	300	300	279	295	2012: 285

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	-	-	-	-	600
Einnahmen Investitionsrechnung	-13	-13	-13	-	-
Total	-13	-13	-13	-	600

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- (keine)

Jahresbericht zu Leistungsauftrag

Verkehr

Auftrag- und Leistungen

- Sicherstellung Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Strassenanlagen
- Koordination Anliegen des öffentlichen Verkehrs mit dem ZVV
- Bei Arbeitsvergebungen Handlungsspielraum der Submissionsverordnung nutzen

Ziele und Massnahmen aus dem Leitbild

- Pläne für Verkehrsoptimierungen im Zentrum sind bewilligt und genehmigt
 - Gemeinsame Erarbeitung eines langfristigen Verkehrskonzepts mit dem Kanton, Amt für Verkehr, inklusive allen erforderlichen Machbarkeitsstudien
 - Engagement für die Realisierung einer Bahnunterführung im Bereich der Tunnelstrasse (mit GRB erledigt)
- Pfäffikon ist im Besitz der See- und der Bahnhofstrasse, der Kanton übernimmt Strassen mit regionaler Bedeutung
 - Strassenan- und -abtretungen realisieren
- Die Aufwertung des Kirchenplatzes ist abgeschlossen
 - Projekt ausarbeiten, genehmigen lassen und umsetzen (Bauarbeiten in Arbeit)
- Förderung des öffentlichen Verkehrs
 - Haltestelle: punktuelle Verbesserungen prüfen und umsetzen
 - Einsatz beim ZVV für eine Fahrplanverdichtung der Linien nach Uster und Hermatswil (mit Fahrplanumstellung 2015 abgeschlossen)
- Sichere Verkehrswege für Velofahrer und Fussgänger
 - Optimierungen im Zuge von Projektrealisierungen
- Werterhalt von Strassen, Wegen und Plätzen ist sichergestellt, bauliche Einschränkungen werden auf das Notwendige beschränkt
 - Alle Projekte sind bezüglich Wirtschaftlichkeit und Ausbaustandard zu optimieren
- Bei Strassenbau- und Unterhaltsmassnahmen steht das Kosten-Nutzen Verhältnis im Vordergrund

operative Ziele

<u>Umschreibung</u>	<u>Zielvorgabe</u>	<u>Resultat</u>
Warterhaltung der Strassenanlagen gemäss rollender Planung	Unterhaltsbetrag pro m2 / Fr. 4.40	Fr. 4.24 je m2 (Div. Ausmasse in Verzug)
Sanierung Kirchenplatz	Baubeginn: 2016	Baubeginn 14.03.2016
Sanierung Ortsdurchfahrt Hermatswil	Baubeginn: 2015	Abschluss Herbst 2016
30 Zone Obermattstrasse	Umsetzung abgeschlossen / 31.12.2014	Abgeschlossen

Globalkredit

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Aufwand	4'278	4'529	4'370	3'134	3'047
Ertrag	-935	-681	-817	-829	-715
Querschnittskosten	-	-	-	29	29
Kalkulatorische Infrastrukturkosten	-	-	-	1'402	1'302
Total	3'343	3'848	3'553	3'736	3'663

WoV Ausgleichskonto

in 1'000 Franken

<u>Stand 1.1.</u>	<u>Bezüge</u>	<u>Zielabweichung</u>	<u>Stand 31.12.</u>
30	-26	15	19

Kommentar Globalkredit

Einleitung von Sparmassnahmen in allen Bereichen und konsequente Umsetzung der Massnahmen sowie Ausschöpfung von Ressourcen (Landreserven)

Kennziffern

<u>Umschreibung</u>	<u>IST 2015</u>	<u>Prog 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012 oder Ø VJ</u>
Kurzfristige Massnahmen (Oberflächensanierung / in m2)	1'000	1'000	1'000	4'000	2012: 3'900
Langfristige Massnahmen (Gesamtsanierung / in m2)	6'500	7'900	8'700	9'500	2012: 5'900
Werterhalt Soll Fr. 4.40 / m2	4.24	6.58	6.79	5.93	2012: 5.04

Investitionen

in 1'000 Franken

	<u>IST 2015</u>	<u>Budget 2015</u>	<u>IST 2014</u>	<u>IST 2013</u>	<u>IST 2012</u>
Ausgaben Investitionsrechnung	1'049	1'863	2'205	1'892	1'424
Einnahmen Investitionsrechnung	-	-	-	-	-
Total	1'049	1'863	2'205	1'892	1'424

Wichtige Projekte (Investitions- und Organisationsprojekte)

- Langfristiges Verkehrskonzept gemeinsam mit Kanton festlegen (EOP)
- Einsatz für Realisierung Unterführung Tunnelstrasse; wird gemäss GR-Beschluss nicht mehr weiter verfolgt
- Sanierung Dorfbach und im Platz inklusive allen Werkleitungen; erreicht
- Sanierung Kirchenplatz (Tumbelen-/Usterstrasse) inklusive Übernahme Seestrasse; erreicht
- Erarbeitung eines Gestaltungs- und Ausbauprojektes für die Seestrasse; erreicht
- Um- und Neugestaltung Bahn- und Bushof
- Ordentlicher Unterhalt im Rahmen der Werterhaltung

Erfolgsrechnung

Sachgruppen		Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
30	Personalaufwand	-12'729'388.85	-12'997'760.00	-12'698'875.97
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	-11'228'466.56	-11'769'210.00	-10'428'878.51
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-4'093'756.38	-3'734'360.00	-3'481'284.29
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	-88'487.35	0.00	-55'215.30
36	Transferaufwand	-31'634'777.82	-27'631'200.00	-28'729'203.75
37	Durchlaufende Beiträge	-32'829.00	-10'000.00	-15'987.55
	Total Betrieblicher Aufwand	-59'807'705.96	-56'142'530.00	-55'409'445.37
40	Fiskalertrag	35'987'031.95	35'190'000.00	36'116'021.76
41	Regalien und Konzessionen	19'841.00	20'000.00	20'532.00
42	Entgelte	6'670'617.68	5'768'710.00	5'709'887.70
43	Verschiedene Erträge	54'216.10	3'000.00	3'926.10
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	201'161.15	103'500.00	92'657.35
46	Transferertrag	13'783'233.24	12'947'050.00	15'474'080.18
47	Durchlaufende Beiträge	32'829.00	10'000.00	15'987.55
	Total Betrieblicher Ertrag	56'748'930.12	54'042'260.00	57'433'092.64
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3'058'775.84	-2'100'270.00	2'023'647.27
34	Finanzaufwand	-1'205'284.85	-979'300.00	-1'092'452.20
44	Finanzertrag	1'519'335.74	1'280'970.00	1'503'544.18
	Ergebnis aus Finanzierung	314'050.89	301'670.00	411'091.98
	Operatives Ergebnis	-2'744'724.95	-1'798'600.00	2'434'739.25
38	Ausserordentlicher Aufwand	-85'000.00	0.00	-33'500.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	64'096.75	0.00	50'689.55
	Ausserordentliches Ergebnis	-20'903.25	0.00	17'189.55
	Jahresergebnis Erfolgsrechnung Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)	-2'765'628.20	-1'798'600.00	2'451'928.80
39	Interne Verrechnungen: Aufwand	-4'475'876.67	-4'607'370.00	-4'188'572.60
49	Interne Verrechnungen: Ertrag	4'475'876.67	4'607'370.00	4'188'572.60

Erfolgsrechnung

Aufgabenbereiche (Institutionale Gliederung)	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Organisation Nettoaufwand	2'323'506.02	67'374.75	2'559'750.00	173'700.00	2'306'363.37	123'729.40
		2'256'131.27		2'386'050.00		2'182'633.97
Betriebsamt Nettoaufwand	980'844.53	1'064'819.08	922'400.00	1'000'000.00	945'411.32	1'030'170.58
	83'974.55		77'600.00		84'759.26	
Kultur Nettoaufwand	1'296'468.66	123'801.70	954'090.00	115'300.00	601'085.63	57'161.18
		1'172'666.96		838'790.00		543'924.45
Bevölkerungsdienste Nettoaufwand	663'843.81	448'394.15	656'270.00	438'030.00	708'593.47	464'555.30
		215'449.66		218'240.00		244'038.17
Gesundheit Nettoaufwand	3'765'265.30	85'937.00	2'804'380.00	113'900.00	2'895'304.95	269'474.06
		3'679'328.30		2'690'480.00		2'625'830.89
Sicherheit Nettoaufwand	2'403'613.66	997'848.08	2'431'030.00	908'670.00	2'083'527.16	931'036.56
		1'405'765.58		1'522'360.00		1'152'490.60
Finanzen und Steuern Nettoaufwand	1'507'557.92	564'063.50	1'535'390.00	536'500.00	1'525'044.80	536'085.66
		943'494.42		998'890.00		988'959.14
Liegenschaften Nettoaufwand	8'034'007.38	1'203'640.37	8'339'940.00	1'181'090.00	7'502'331.94	1'102'784.15
		6'830'367.01		7'158'850.00		6'399'547.79
Freizeit und Sport mit Strandbad Nettoaufwand	2'345'163.75	1'706'972.32	2'038'190.00	1'145'700.00	2'162'974.63	1'114'440.56
		638'191.43		892'490.00		1'048'534.07
Bau, Planung, Umwelt Nettoaufwand	1'645'001.35	378'473.10	1'452'440.00	281'750.00	1'442'627.65	399'879.10
		1'266'528.25		1'170'690.00		1'042'748.55
Verkehr Nettoaufwand	4'277'620.42	934'930.10	4'528'830.00	680'590.00	4'369'640.15	816'807.65
		3'342'690.32		3'848'240.00		3'552'832.50
Soziales Nettoaufwand	12'970'078.85	5'477'732.29	10'518'100.00	4'763'150.00	11'540'743.86	4'837'281.77
		7'492'346.56		5'754'950.00		6'703'462.09

Erfolgsrechnung

Aufgabenbereiche (Institutionale Gliederung)	Rechnung 2015		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Soziales / ASF Nettoaufwand	478'554.10 94'426.65	572'980.75	471'300.00 29'500.00	500'800.00	556'103.38	472'681.35 83'422.03
Jugend und Integration Nettoaufwand	754'549.29	94'500.00 660'049.29	754'630.00	80'000.00 674'630.00	671'874.35	68'790.55 603'083.80
Familie und Alter Nettoaufwand	2'012'352.10	5'059.40 2'007'292.70	1'930'960.00	55'000.00 1'875'960.00	1'822'444.65	12'475.40 1'809'969.25
Schulbehörden und Organisation Nettoaufwand	916'797.60	1'272.15 915'525.45	997'130.00	1'600.00 995'530.00	899'201.70	2'111.10 897'090.60
Primarschule und Kindergarten Nettoaufwand	8'871'489.73	133'101.90 8'738'387.83	8'698'330.00	39'320.00 8'659'010.00	8'664'339.32	54'839.60 8'609'499.72
Sekundarstufe Nettoaufwand	3'841'189.47	91'832.00 3'749'357.47	3'862'420.00	32'870.00 3'829'550.00	3'844'987.25	62'814.45 3'782'172.80
Schule allgemein Nettoaufwand	5'267'410.36	330'730.60 4'936'679.76	5'077'700.00	246'520.00 4'831'180.00	4'701'590.76	512'062.81 4'189'527.95
Finanzierung Nettoaufwand	1'218'553.18 47'306'222.86	48'524'776.04	1'195'920.00 46'440'190.00	47'636'110.00	1'479'779.83 48'826'937.91	50'306'717.74
Total Aufwand / Ertrag	65'573'867.48	62'808'239.28	61'729'200.00	59'930'600.00	60'723'970.17	63'175'898.97
Erfolg		2'765'628.20		1'798'600.00	2'451'928.80	
Total	65'573'867.48	65'573'867.48	61'729'200.00	61'729'200.00	63'175'898.97	63'175'898.97

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Aufgabenbereiche Institutionale Gliederung	Rechnung 2015		Budget 2015	Rechnung 2014		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Kultur	1'924.45	145'000.00	0.00	0.00	164'289.50	0.00
Nettoaufwand	143'075.55					164'289.50
Gesundheit	50'972.25	0.00	150'000.00	0.00	20'211.15	0.00
Nettoaufwand		50'972.25		150'000.00		20'211.15
Sicherheit	179'444.27	11'500.00	580'000.00	80'000.00	172'771.50	103'600.00
Nettoaufwand		167'944.27		500'000.00		69'171.50
Liegenschaften	8'251'009.96	91'798.70	8'767'000.00	29'000.00	7'161'197.13	37'839.35
Nettoaufwand		8'159'211.26		8'738'000.00		7'123'357.78
Freizeit und Sport mit Strandbad	517'435.60	0.00	428'000.00	0.00	370'362.65	0.00
Nettoaufwand		517'435.60		428'000.00		370'362.65
Bau, Planung, Umwelt	737'858.70	192'980.60	936'000.00	0.00	241'131.45	0.00
Nettoaufwand		544'878.10		936'000.00		241'131.45
Verkehr	1'048'875.15	0.00	1'863'000.00	0.00	2'205'320.00	0.00
Nettoaufwand		1'048'875.15		1'863'000.00		2'205'320.00
Soziales	0.00	13'200.00	0.00	13'200.00	0.00	13'200.00
Nettoaufwand	13'200.00		13'200.00		13'200.00	
Familie und Alter	50'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Nettoaufwand		50'000.00				
Schule allgemein	201'029.28	0.00	273'240.00	0.00	119'885.70	0.00
Nettoaufwand		201'029.28		273'240.00		119'885.70
Total Aufwand / Ertrag	11'038'549.66	454'479.30	12'997'240.00	122'200.00	10'455'169.08	154'639.35
Nettointvestitionen		10'584'070.36		12'875'040.00		10'300'529.73
Total	11'038'549.66	11'038'549.66	12'997'240.00	12'997'240.00	10'455'169.08	10'455'169.08

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Aufgabenbereiche Institutionale Gliederung	Rechnung 2015		Budget 2015	Rechnung 2014		
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Liegenschaften	475'321.15	0.00	1'170'000.00	180'000.00	167'153	1'447'417
Nettoaufwand		475'321.15		990'000.00	1'280'265	
Total Aufwand / Ertrag	475'321.15	0.00	1'170'000.00	180'000.00	167'153	1'447'417
Erfolg		475'321.15		990'000.00	1'280'265	
Total	475'321.15	475'321.15	1'170'000.00	1'170'000.00	1'447'417	1'447'417

FINANZVERWALTUNG
Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon ZH
Tel. 044 952 51 60 / Fax 044 952 52 00
finanzverwaltung@pfaeffikon.ch
www.pfaeffikon.ch